

den ich nach wie vor dem ersten Buch zuweise und nach Persius' Ausdruck mit der Traumerzählung in Verbindung setze¹⁾, würde die Anrede *cives*, wenn sie ja auffällig war, keinen Anstoß mehr erregen.

Doch sei es um den Anfang des Werkes: mir kam es vor allem darauf an, dem allgemein²⁾ verworfenen Zeugniß des Varro über das XII. Buch zur Anerkennung zu verhelfen und meine diesen Zweck durch den versuchten Nachweis der Anlage und Gliederung des Ennianischen Epos erreicht zu haben.

¹⁾ Der Sprache des Persius darf man viel zutrauen; aber wenn er schreibt

'Lunai portum est operae cognoscite cives.'

Cor iubet hoc Enni postquam destertuit esse

Maconides, Quintus pavone ex Pythagoreo,

nicht einen an den Traum sich anschließenden, sondern nur irgendwo in den Annalen, in welchem Buche immer, stehenden Vers zu verstehen, ist mir heute wie ehemals unmöglich. Auf das Zeugniß der Scholien lege ich keinen Werth; aber klar ist, daß auch sie verstanden haben, daß der Ennianische Vers *in principio annalium* zu lesen sei. Über die Gründung der Colonie *Luna* (577; Livius 41, 13, 4) handelt eingehend Mommsen Corp. Inscr. Lat. I p. 147 ff. Aber *portus Lunae* war den Römern längst bekannt, ehe an eine Colonie daselbst gedacht wurde, und wird von Livius zu wiederholten Malen in viel früherer Zeit erwähnt, z. B. 559 (34, 8, 4). Über den landschaftlichen Reiz des Ortes spricht Ernst Curtius *De A. Persii Flacci patria* in der *Satura philologica H. Sauppio oblata* 1879.

²⁾ Nur M. Hertz hat *duodecimum* bei Gellius festgehalten und bemerkt darüber in der zweiten Bearbeitung (vol. II. 1885): *non comprehendo cur Ennius per tres extremos vitae annos binos quotannis annalium libros conscribere nequiverit; nec Plinius dicit librum sextum decimum propter Caelios (so) post longius demum intervallum additum esse, nec inter librum sextum decimum et septimum decimum tale interstitium statuere necesse est.* Was darin mit meiner Untersuchung, die vor Erscheinen des zweiten Bandes abgeschlossen war, in Übereinstimmung ist, wird der Leser leicht erkennen.

[5,]

Das Spruchgedicht des Girard Pateg.

Von
H^{rn.} TOBLER.

Gelesen in der Sitzung der philos.-histor. Classe am 22. Juli 1886.

(Adolf) T₁

Von dem in den Abhandlungen der Akademie vom Jahre 1884 veröffentlichten Buche des Uguçon da Laodho durch die ebenda mitgeteilten acht Hexameter über die Temperamente und durch eine zwei Seitenfüllende Zeichnung getrennt, folgen in der nämlichen Handschrift (Berlin, Hamilton, Saibante) auf den Blättern 86r° bis 96v° die nachstehend zum ersten Mal gedruckten Sprüche. Viel wissen wir auch über dieses Werkes Urheber nicht; doch sind wir mit Bezug auf ihn wenigstens im Besitze der spärlichen Angaben des Fra Salimbene, die, vollständiger als Affò und Tiraboschi, Mussafia 1865 im Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit. VI 223 zusammengestellt und verwertet hat, und aus denen sich ergibt, daß der Cremonese Gerardus Pateclus¹ mindestens ein Zeitgenosse des (1221 geborenen) Chronisten, wahrscheinlich noch etwas älter als dieser gewesen ist, und daß er ein (bisher nicht aufgefundenes) Werk verfaßt hat, das Salimbene als *liber taediorum* oder *de taediis* bezeichnet, aus dem er mehrere, leider meist ganz kurze Stellen anführt (zehnsilbige Verse, über deren Verbindung durch den Reim Zweifel bleiben), und das sich als eine Nachbildung der bei den Provenzalen unter dem Namen *emueg* gehenden Dichtungen zu erkennen giebt.

¹ Daß in der vatikanischen Handschrift 7260 der Name immer so, und nicht Pateclus oder Patecelus geschrieben sei, erfahren wir durch F. Novati im Giorn. stor. d. lett. it. I 413 Anm. 2.

Den Anfang des hier folgenden Gedichtes hatte A. Zeno in jener handschriftlichen Beschreibung des zu seiner Zeit noch in Italien befindlichen, jetzt Berlin gehörenden Manuskriptes wiederholt, von der durch Mussafia im Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit. VIII 207 ff. Kenntnis gegeben ist. Dieser hat daselbst die ersten 16 Verse nach Zenos Abschrift drucken lassen, hat auch nicht versäumt darauf hinzuweisen, daß laut Mortaras Catalogo dei manoscritti italiani che sotto la denominazione di codici canonici italiani si conservano nella biblioteca Bodleiana a Oxford, Oxf. 1864, die Handschrift XLVIII jener Sammlung ein Bruchstück der nämlichen Dichtung enthalte, und daß Teza 1866 die ersten sechs Verse desselben mitgeteilt habe. Teza, der in den Atti e Memorie della R. Deputazione di storia patria per le provincie di Romagna, Anno 4^o, Bologna 1866 S. 169 bis 174 das vierte der in jener Handschrift enthaltenen Stücke, einen *Serventeses storico del secolo XIV*, ferner unter dem Titel *Rainardo e Lesengrino*, Pisa 1869, das zweite herausgegeben hatte, hat inzwischen 1878 im ersten Bande des Giornale di filologia romanza S. 233 auch das dritte, eben das Fragment unseres Spruchgedichtes, in seinem ganzen Umfange veröffentlicht¹. Professor Arthur Napier in Oxford hat die Güte gehabt eine Abschrift des Bruchstücks für mich anzufertigen und dieselbe aufs sorgfältigste unter Zuzug des von Teza gedruckten Textes mit der Handschrift noch einmal zu vergleichen. Es stellt sich heraus, daß auch die dem italienischen Gelehrten zur Verfügung gestellte Abschrift recht achtsam ausgeführt war. Trotzdem lasse ich die mir von Professor Napier gelieferte hier abdrucken, damit der Leser an einem Orte finde, was an handschriftlicher Überlieferung des Textes bisher zum Vorschein gekommen ist. Im ganzen ist die Berliner Handschrift unzweifelhaft sorgfältiger ausgeführt und giebt weniger Anlaß zur Beseitigung grober Schreiberverstöße als das Oxforder Stück; ihr Text liest sich auch insofern glatter herunter, als in ihm die Wörter eine schriftliche Gestalt erhalten haben, die in höherem Maße der vom Verse geforderten Lautgestalt ent-

¹ Das erste Stück ist die Beschreibung des himmlischen Jerusalem, die Mussafia nach einer venezianischen Handschrift in den Monumenti antichi di dialetti italiani 1864 unter A veröffentlicht hat. Das fünfte und letzte Stück, *Versi sopra le particolarità de' principali paesi del mondo*, beginnend *Hazo cercato tuto lo mundo intorno* ist, glaube ich, noch ungedruckt.

spricht. Dagegen ist doch der Oxforder Text mehr als einmal mit seiner Lesart dem Berliner gegenüber im Rechte, so Z. 3 mit *retrar* gegen *cercar*, 9 mit *Como* gegen *Da*; und wir dürfen es bedauern, daß er uns nicht weiter als bis zu Vers 42 begleitet und dabei erst noch die Verse 35 bis 38 überspringt.

MS. Canon. Ital. 48. fol. 21.

A nome del padre altissimo edel so fiol benedeto
 D el spirto santo in cui eo força me meto
 C omçare finire e retrare voio p raxon
 D i driti in signamiti che fermo salamon
 S icon setroua scritta in puèbij p litere 5
 G irádo pateclo lo splana Jn volgaro louolmetere
 P er quili che tropo parlar como ili se dibia mndare
 C omo iruxi esupbij sedeça umiliare
 C omo imati se guardi 7 î prenda sauere
 C omo ale done sedexe tuti iboni customi auere 10
 C omo luno amigo con laltro stoue audare drita mte
 E como ipouiri e irichi den star intro laçente
 Ç a lisauij nome reprenda - se no disesse si ben
 C omo se uolesse dir oseo digo plu omen
 E o nol digo p lor chili sa ben ço chide 15
 M a p gli cumunal homini che nosa honele
 E quai uoia sisia se tuto elbene adrona
 C hel uoia dir el mal lassi ino po far miglor oura

¹ Wellesley, der für Teza die Abschrift lieferte, hat edel fiol, die Handschrift hat aber deutlich edel so fiol.

⁶ Girádo Der vorletzte Buchstabe scheint doch ein d zu sein, freilich ein oben nach links, nicht wie die übrigen nach rechts gebogenes (done Z. 10).

¹⁰ customi, nicht costomi wie bei W.

¹³ Vor disesse wurde in der Handschrift disse geschrieben und durch ein paar Striche wieder getilgt.

¹⁶ Vor cumunal wurde cominal geschrieben und durch Striche getilgt.

¹⁸ Die Handschrift hat deutlich mal, nicht mel wie bei W.

O hi no podese tuto retenir adun fla
 Q a si pocho non tira chel nosia miora 20
 e lalengua ue uoio dire î premera mte
 P erço chela noxe plue agra pãte delaçete
 D al tropo dire seguãdi chise uol far loltare
 E dia logo aialtri si uol anchi pãlare
 F orsi ge delor chouol dir qualche cosa 25
 N o dexe aconmçare fin chelaltro no posa
 V ilan e parlente se po tignir queluj
 Q uado adito quel che uol che desplax ad alt
 V ilan homo fi tignu chi pã la soura ma
 A piçolo ea grande a par e sopran 30
 S elno se uença lo piçolo elpar forsi se lamta
 A l maior p uintura na dito p vna trenta
 N esuno homo no de gabar algũ de sconosente
 C hel ten lomai p poço el ben çeta iniete
 O hi responde humel mte ira no sege ten 35
 E chi fauella orgaio se la noge sige uene
 L engua de part lamõ di spagnoni
 N one mae trexoro elmodo noma chil tona bon
 L engua fae part chi sae

21 Der Anfangsbuchstabe fehlt.

21 dire î pr., nicht dire pr. wie bei W.

23 loltare oder loldare? lol und are ist ganz deutlich; nur der mittlere Buchstabe ist schwer zu lesen, da er anders gebildet ist als alle anderen. Das ð wird sonst gebildet ð, und das t: τ.

25 chouol, nicht che vol.

26 chelaltro, nicht che latro.

28 Hinter dem Q wurde noch ein a geschrieben und durch einen Strich getilgt.

33 Der erste Buchstabe könnte ein Y sein.

33 de sconosente, nicht desconossente.

34 Die Handschrift iniete mit drei Bogen über den ersten vier Buchstaben.

39 Diese Zeile durch einen Strich getilgt, der später gemacht worden zu sein scheint. Es ist nicht ganz leicht zu entscheiden, ob das letzte Wort fae oder sae ist.

Der Verfasser verspricht in Z. 3 ff., die übrigens in den zwei Handschriften nicht völlig gleich lauten, eine richtige Anweisung wiederzugeben, die Salomo feststelle (oder festgestellt habe, wenn *afermã* gemeint sein sollte, wofür *fermo* d. h. *fermõ* der Oxf. Handschrift spricht), wie man in den Proverbien geschrieben finde; er wolle sie auslegen und in die Volkssprache übertragen. Hienach möchte man zunächst eine allenfalls etwas erweiternde Übersetzung der Proverbia erwarten, die sich wesentlich nur durch Abfassung in Versen und durch mundartlichen Charakter von der Übersetzung unterschiede, die nach der Magliabechischen Handschrift Cl. XI 47 schon zweimal herausgegeben ist (1847 durch Binã, 1865 durch Fanfani, s. Zambrini unter Salamone)¹. Dafs dem so nicht ist, lehrt aber schon die in den Zeilen 7 bis 12 gegebene vorläufige Übersicht des Inhaltes, die eine dem Verlaufe des biblischen Buches durchaus nicht entsprechende, von Pateg aber wirklich ausgeführte Behandlung bestimmter Stoffe in bestimmter Ordnung verheißt, und ergibt sich weiterhin genauer aus der Vergleichung des biblischen Buches mit dem italienischen Gedichte. Allerdings wiederholt das letztere manches, was in jenem sich vorfindet, bald ziemlich treu übersetzend, bald ausführend, bald der eigenen Denk- und Empfindungsart anpassend; aber weit mehr von dem dort Vorgefundenen, namentlich was als eigentlich religiös außerhalb des Gesichtskreises nüchternen Laienverständes und bürgerlicher Klugheit liegt, ist aufgegeben, und dafür tritt zu dem den Proverbien Entnommenen fast gleich viel, was aus dem Ecclesiasticus herrührt, einem Buche, dessen ganze Haltung der trockenen Verständigkeit des Cremonesen besser zugesagt zu haben scheint, außerdem nicht wenig, das anderswoher stammen mag, wie denn einiges Kenntnis der Disticha des Dionysius Cato verrät, der Z. 60 auch genannt wird; hie und da hat Pateg wohl auch einen eigenen Spruch gewagt oder in breiten Ausführungen sich gehn lassen, wie z. B. Z. 73 bis 94, 183 bis 188 geschehn zu sein scheint. Seine Sprüche, mit denen er übrigens bescheiden genug ist sich nicht an Gelehrte, sondern an die Menge der weniger Unterrichteten zu

¹ Dafs dieser Text nur eine Übersetzung der Proverbia ist, sage ich auf Grund einer von Pio Rajna mir freundlich gegebenen Auskunft; mir ist nicht gelungen des einen oder des anderen der beiden Drucke habhaft zu werden.

wenden (Z. 13 bis 16), obschon er sich bewußt ist, daß nach seinen Lehren zu handeln allen ohne Ausnahme heilsam sein würde, hat er nun auf die sechs Kapitel verteilt, die er im Eingang aufzählt, und die in der Berliner Handschrift mit besonderen Überschriften „Jetzt redet er von der Zunge“, „Jetzt will er erzählen von Hochmut, von Zorn und von Demut“ u. s. w. versehen sind; es scheint ihm aber von dem, was er sich gesammelt hatte, nachdem die sechs Abschnitte daraus gebildet waren, noch ein ansehnlicher Rest übrig geblieben zu sein, den er nicht wollte unkommen lassen, und so machte er daraus einen siebenten Abschnitt, der in unserer Handschrift die Worte „Nunmehr wird von allem durcheinander geredet“ an der Spitze trägt und die Zeilen 479 bis 592 umfaßt. Den Schluß des Ganzen bildet die allgemeine Mahnung das Gute zu thun, das Böse zu lassen, zu der er sich entschließt, da er sich aufser stande weiß alles im einzelnen aufzuzählen, was einzuhalten und was zu meiden wäre, und endlich eine Bitte an Gott, er möge jedermann verleihen das Rechte zu thun in Bezug auf alle die Punkte, die im Verlaufe des Werkes zur Sprache gebracht sind. So wird, nicht ungeschickt, am Ende dem Leser noch einmal in rascher Aufzählung in Erinnerung gebracht, was zuvor an ihm vorübergezogen ist.

Die nachfolgende Zusammenstellung von Sprüchen Pategs mit solchen der angegebenen Quellenschriften wird ein Abstammungsverhältnis nicht überall gleich sicher erkennen lassen. Steht oft völlig aufser Zweifel, daß der Italiener ein bestimmtes Wort der Schrift wiedergiebt, so erscheint anderwärts die Verknüpfung seiner Rede mit der oder jener Bibelstelle gewagter, und mehr als einmal mag meiner vergleichenden Prüfung der Texte die Übereinstimmung von Einzelheiten entgangen sein. Merkliche Abweichungen im Sinne, die man bei Pateg etwa wahrnimmt, schließen nicht immer aus, daß sein Spruch von einem hier mit demselben zusammengestellten ausgehe.

23—26. Ubi auditus non est, non effundas sermonem, ... Audi tacens, *Eccl.* 32, 6, 9?

27—30. In medio magnatorum non praesumas, et ubi sunt senes non multum loquaris. Ante grandinem praecipit coruscatio, *Eccl.* 32, 13?

35—38. In auribus insipientium ne loquaris, quia despicient doctrinam eloquii tui, *Prov.* 23, 9.

39, 40. Responso mollis frangit iram; sermo durus suscitatur furorem, *Prov.* 15, 1.

41—46. Sufurro et bilinguis maledictus; multos enim turbabit pacem habentes ... Lingua tertia mulieres viratas eiecit, *Eccl.* 28, 15, 19.

47. Contra verbosos noli contendere verbis, *Cato* 1, 10.

51—54. Qui prius respondet quam audiat, stultum se esse demonstrat et confusione dignum, *Prov.* 18, 13.

57—60. Virtutem primam esse puto conspescere linguam; Proximus ille deo est, qui se ita ratione tacere. — Nam nulli tacuisse nocet, nocet esse locutum, *Cato* 1, 3, 12.

65, 66. Laudet te alienus, et non os tuum, *Prov.* 27, 2. Non te iustifices ante deum, quoniam agnitor cordis ipse est, *Eccl.* 7, 5.

95, 96. Tibiae et psalterium suavem faciunt melodiam, et super utraque lingua suavis, *Eccl.* 40, 21.

103, 104. Qui calumniatur egentem, exprobrat factori ejus, *Prov.* 14, 31. Qui despicit pauperem, exprobrat factori ejus, *eb.* 17, 5.

109—112. Mors et vita in manu linguae; qui diligunt eam, comedent fructus ejus, *Prov.* 18, 21.

115, 116. Ira et furor, utraque execrabilia sunt; et vir peccator continens erit illorum, *Eccl.* 27, 33.

117, 118. Ubi fuerit superbia, ibi erit et contumelia; ubi autem humilitas est, ibi et sapientia, *Prov.* 11, 2.

119—122. Noli esse amicus homini iracundo, neque ambules cum viro furioso. Ne forte discas semitas ejus et sumas scandalum animae tuae, *Prov.* 22, 24, 25. Cum audace non eas in via, ne forte gravet mala sua in te; ipse enim secundum voluntatem suam vadit, et simul cum stultitia illius peries, *Eccl.* 8, 18.

129—132. Noli esse sicut leo in domo tua evertens domesticos tuos et opprimens subjectos tibi, *Eccl.* 4, 35.

133, 134. Qui sibi invidet, nihil est illo nequius, *Eccl.* 14, 6.

137. Vir iracundus provocat rixas, *Prov.* 15, 18; vgl. *Eccl.* 28, 11.

141—144. Qui vindicari vult, a domino inveniet vindictam, *Eccl.* 28, 1.

145—148. Quando federis ut comedas cum principe, ... ne desideres de cibis ejus ... , *Prov.* 23, 1, 3.

155—158. Spiritus viri sustentat imbecillitatem suam, spiritum vero ad irascendum facilem quis poterit sustinere? *Prov.* 18, 14?

165, 166. Non laudes virum in specie sua, neque spernas hominem in visu suo, *Eccl.* 11, 2?

175, 176; s. 137.

195. Quasi per risum stultus operatur scelus, *Prov.* 10, 23.

196. Via stulti recta in oculis ejus, *Prov.* 12, 15.

197, 198. Plus proficit correptio apud prudentem, quam centum plagae apud stultum, *Prov.* 17, 10.

199, 200. Quid prodest stulto habere divitias, cum sapientiam emere non possit? *Prov.* 17, 16.

201, 202. Stultus quoque, si tacuerit, sapiens reputabitur, *Prov.* 17, 28.

203—206. Ne respondeas stulto juxta stultitiam suam, ne efficiaris ei similis, *Prov.* 26, 4.

- 207, 208. Quomodo nix in aestate et pluviae in messe, sic indecens est stulto gloria, *Prov. 26, 1.*
- 209, 210. Sicut qui mittit lapidem in acervum Mercurii, ita qui tribuit insipienti honorem, *Prov. 26, 8.*
- 211, 212. Sicut canis qui revertitur ad vomitum suum, sic imprudens qui iterat stultitiam suam, *Prov. 26, 11.*
- 213, 214. Sicut ostium vertitur in cardine suo, ita piger in lectulo suo, *Prov. 26, 14.*
- 217, 218. Sapientior sibi piger videtur septem viris loquentibus sententias, *Prov. 26, 16.*
- 219, 220. Nec te conlaudes, nec te culpaveris ipse; Hoc faciunt stulti, quos gloria vexat inanis, *Cato 2, 16.*
- 221, 222. Datus insipientis non erit utilis tibi; oculi enim illius septemplexes sunt; exigua dabit et multa improperebit, *Eccl. 20, 14.*
- 227-230. Fatuus in risu exultat vocem suam, vir autem sapiens vix tacite ridebit, *Eccl. 21, 23.*
- 231, 232. Stultus a fenestra respiciet in domum, vir autem eruditus foris stabit, *Eccl. 21, 26.*
- 233, 234. Stultitia hominis auscultare per ostium, et prudens gravabitur contumelia, *Eccl. 21, 27.*
- 235, 236. Filius sapiens lactificat patrem, filius vero stultus moestitia est matris suae, *Prov. 10, 1.*
- 237, 238. Cor fatui quasi vas confractum, et omnem sapientiam non tenebit, *Eccl. 21, 17.*
- 241, 242. Luctus mortui septem dies, fatui autem et impii omnes dies vitae illorum, *Eccl. 22, 13.*
- 243, 244. Arenam et salem et massam ferri facilius est ferre quam hominem imprudentem et fatuum et impium, *Eccl. 22, 18; vgl. eb. 22, 17 und Prov. 27, 3.*
- 245, 246. Ex ore fatui reprobabitur parabola; non enim dicit illam in tempore suo, *Eccl. 20, 22.*
- 247, 248. Os stulti contritio ejus, et labia ipsius ruina animae ejus, *Prov. 18, 7?*
- 251, 252. Cor sapientis quaerit doctrinam, et os stultorum pascitur imperitia, *Prov. 15, 14.*
- 253, 254. Qui cum sapientibus graditur, sapiens erit; amicus stultorum similis efficietur, *Prov. 13, 20.*
- 255, 256. Expediit magis ursae occurrere raptis fetibus, quam fatuo confidenti in stultitia sua, *Prov. 17, 12.*
- 257-260. Honor est homini, qui separat se a contentione; omnes autem stulti miscentur contumeliis, *Prov. 20, 3.*
- 269, 270. Fornicatio mulieris in extollentia oculorum et in palpebris illius agnosceatur, *Eccl. 26, 12.*
- 271, 272. Melius est sedere in angulo domatis, quam cum muliere litigiosa et in domo communi, *Prov. 21, 9.*
- 273, 274. Ne attendas fallaciae mulieris . . . ne forte impleantur extranei viribus, et labores tui sint in domo aliena, *Prov. 5, 2, 10?*

- 275, 276. Sic qui ingreditur ad mulierem proximi sui, non erit mundus, cum tetigerit eam, . . . turpitudinem et ignominiam congregat sibi, et opprobrium illius non deletur, *Prov. 6, 29, 33.*
- 277, 278. Mulier diligens corona est viro suo, *Prov. 12, 4.*
- 279, 280. Non est caput nequius super caput colubri, et non est ira super iram mulieris, *Eccl. 25, 22.*
- 281, 282. Commorari leoni et draconi placebit, quam habitare cum muliere nequam, *Eccl. 25, 23.*
287. Gratia super gratiam mulier sancta et pudorata, *Eccl. 26, 19.*
- 291-294. Qui invenit mulierem bonam, invenit bonum et hauriet jucunditatem a domino, *Prov. 18, 22; Quare seduceris, fili mi, ab aliena et foveris in sinu alterius? eb. 5, 20.*
- 299, 300. Pars bona mulier bona, in parte timentium deum dabitur viro profectis bonis, *Eccl. 26, 3.*
- 301, 302. Ubi non est mulier, ingemiscit egens, *Eccl. 36, 27.*
- 303-306. Filiae tibi sunt? serva corpus illarum et non ostendas hilarem faciem tuam ad illas. Trade filiam et grande opus feceris, et homini sensato da illam, *Eccl. 7, 26, 27. Super filiam luxuriosam confirma custodiam, ne quando faciat te in opprobrium venire inimicis, eb. 42, 11.*
307. Utera ejus inebrient te in omni tempore, in amore ejus delectare jugiter, *Prov. 5, 19.*
- 315, 316. Qui autem adulter est, propter cordis inopiam perdet animam suam, *Prov. 6, 32.*
- 319, 320. Filii tibi sunt? erudi illos et curva illos a pueritia illorum, *Eccl. 7, 25?*
- 321, 322. Ut eruaris a muliere aliena et ab extranea, quae mollit sermones suos, *Prov. 2, 16.*
323. Favus enim distillans labia meretricis et nitidius oleo guttur ejus, *Prov. 5, 3?*
325. . . et acuta quasi gladius biceps, *Prov. 5, 4.*
- 337, 338. Amico fideli nulla est comparatio, *Eccl. 6, 15.*
- 339, 340. Qui despicit amicum suum, indigens corde est, *Prov. 11, 12.*
- 343, 344. Non agnosceatur in bonis amicus, et non abscondetur in malis inimicus; In bonis viri inimici illius in tristitia, et in malis illius amicus agnitus est, *Eccl. 12, 8, 9.*
- 345, 346. Divitiae addunt amicos plurimos; a paupere autem et hi quos habuit separantur, *Prov. 19, 4; vgl. Eccl. 37, 4.*
347. Occasiones quaerit, qui vult recedere ab amico, *Prov. 18, 1.*
- 349, 350. Multi colunt personam potentis et amici sunt dona tribuentis, *Prov. 19, 6 (Pateg scheint dona für das Subjekt gehalten zu haben).*
- 351, 352. Causam tuam tracta cum amico tuo, *Prov. 25, 9.*
- 353, 354. Subtrahe pedem tuum de domo proximi tui, ne quando satiatus oderit te, *Prov. 25, 17.*
- 357, 358. Melior est manifesta correptio quam amor absconditus, *Prov. 27, 5.*
- 359, 360. Meliora sunt vulnera diligentis quam fraudulenta oscula odientis, *Prov. 27, 6.*
- 361, 362. Melior est vicinus juxta quam frater procul, *Prov. 27, 10.*

- 363, 364. Homo qui blandis fictisque sermonibus loquitur amico suo, rete expandit gressibus ejus, *Prov. 29, 5.*
- 365—368. Verbum dulce multiplicat amicos, *Eccl. 6, 5.*
- 369—372. Est autem amicus socius mensae, et non permanebit in die necessitatis, *Eccl. 6, 10.*
375. Noli fieri pro amico inimicus proximo, *Eccl. 6, 1.*
376. Ne derelinquas amicum antiquum; novus enim non erit similis illi, *Eccl. 9, 14.*
- 379, 380. Ne dicas amico tuo: vade et revertere, cras dabo tibi, cum statim possis dare, *Prov. 3, 28.*
- 383, 384. Non obliviscaris amici tui in animo tuo, et non immemor sis illius in opibus tuis, *Eccl. 37, 6.*
- 385, 386. Dilige sic alios, ut sis tibi carus amicus; Sic bonus esto bonis, ne te mala damna sequantur, *Cato 1, 11.*
390. Amicus et sodalis in tempore convenientes, et super utrosque mulier cum viro, *Eccl. 40, 23.*
- 391, 392. Ne moliaris amico tuo malum, cum ille in te habeat fiduciam, *Prov. 3, 29.*
- 399, 400. Vir amabilis ad societatem magis amicus erit quam frater, *Prov. 18, 24.*
- 409—412 (*dunkel*). Substantia festinata minuetur; quae autem paulatim colligitur manu, multiplicabitur, *Prov. 13, 11?* Qui coacervat divitiam usuris et foenore, liberali in pauperes congregat eas, *eb. 28, 8?*
- 413, 414. Est quasi dives, quum nihil habeat; et est quasi pauper, cum in multis divitiis sit, *Prov. 13, 7.*
- 417, 418. Melior est buccella ficca cum gaudio quam domus plena victimis cum jurgio, *Prov. 17, 1.*
- 419, 420. Utere quaesitis modice; cum sumptus abundat, Labitur exiguo, quod partum est tempore longo, *Cato 2, 17.*
421. Melius est nomen bonum quam divitiae multae, *Prov. 22, 1.*
- 422 und 429, 430. Vir qui festinat ditari et aliis invidet, ignorat quod egestas superveniet ei, *Prov. 28, 22.*
- 423—426. Ne erigas oculos tuos ad opes quas non potes habere; quia facient sibi pennas quasi aquilae et volabunt in coelum, *Prov. 23, 5.*
- 431, 432. Foeneratur domino, qui miseretur pauperis; et vicissitudinem suam reddet ei, *Prov. 19, 17?*
- 437, 438. Melius est parum cum timore domini quam thesauri magni et infatigabiles, *Prov. 15, 16.*
- 443, 444. Bona et mala, vita et mors, paupertas et honestas a deo sunt, *Eccl. 11, 14.*
- 445, 446. Melior est, qui operatur et abundat in omnibus, quam qui gloriatur et eget pane, *Eccl. 10, 30.*
- 447, 448. Non zeles gloriam et opes peccatoris; non enim scis, quae futura sit illius subversio, *Eccl. 9, 16.*
- 457, 458. Vult et non vult piger, anima autem operantium impinguabitur, *Prov. 13, 4.*
- 463, 464. Melior est pauper sanus et fortis viribus quam dives imbecillis et flagellatus malitia, *Eccl. 30, 14.*

- 469, 470. Dives pauperibus imperat. . . Qui seminat iniquitatem metet mala, *Prov. 22, 7, 8.*
471. Qui pronus est ad misericordiam, benedicetur, *Prov. 22, 9;* Qui dat pauperi, non indigebit, *eb. 28, 27.*
472. Qui despicit deprecantem, sustinebit penuriam, *Prov. 28, 27.*
- 473, 474. Ne glories in craftinum, ignorans quid superventura pariat dies, *Prov. 27, 1?*
481. Audiens sapiens sapientior erit, *Prov. 1, 5.*
482. Qui ambulat simpliciter, ambulat confidenter, *Prov. 10, 9.* Qui ambulat simpliciter, salvus erit, *eb. 28, 18.*
- 485, 486. Cum ceciderit inimicus tuus, ne gaudeas, et in ruina ejus ne exultet cor tuum, *Prov. 24, 17.* Noli de mortuo inimico tuo gaudere, sciens quoniam omnes morimur et in gaudium nolumus venire, *Eccl. 8, 8.*
489. Sapientiam atque doctrinam stulti despiciunt, *Prov. 1, 7.* Non recipit stultus verba prudentiae, *eb. 18, 2.*
- 491, 492. Consilium arcanum tacito committe sodali, *Cato 2, 22.*
- 497, 498. In vestitu ne glories unquam . . . quoniam mirabilia opera altissimi solius et gloriosa; et absconsa et invisita opera illius, *Eccl. 11, 2.*
- 499, 500. Litem inferre cave, cum quo tibi gratia juncta est; Ira odium generat, concordia nutrit amorem, *Cato 1, 36.*
503. Beati, qui non viderunt et crediderunt, *Ev. Joh. 20, 29.*
504. Sic homo qui jejunit in peccatis suis, et iterum eadem faciens, quid proficit humiliando se? *Eccl. 34, 31.*
- 505, 506. Fili, sine consilio nihil facias, et post factum non poenitebis, *Eccl. 32, 24.*
- 507, 508. Melius est enim, ut filii tui te rogent, quam te respicere in manus filiorum tuorum, *Eccl. 33, 22.*
- 509, 510 s. zu 504.
- 515, 516. Honora medicum propter necessitatem, *Eccl. 38, 1.*
- 517, 518. Fili, in mortuum produc lacrymas, et quasi dira passus incipe plorare . . . et non despicias sepulturam illius . . . Memor esto iudicii mei; sic enim erit et tuum, mihi heri et tibi hodie, *Eccl. 38, 16, 23.*
519. Ne despicias narrationem presbyterorum sapientium et in proverbii eorum conversare, *Eccl. 8, 9.*
- 523, 524. Non litiges cum homine potente, ne forte incidas in manus illius, *Eccl. 8, 1.*
- 525, 526. Qui ruina laetatur alterius, non erit impunitus, *Prov. 17, 5.*
- 529, 530. Noli foenerari homini fortiori te; quod si foeneraveris, quasi perditum habe, *Eccl. 8, 15.*
- 531, 532. Fili, suscipe senectam patris tui, et non contristes eum in vita illius. Et si defecerit sensu, veniam da, et ne spernas eum in virtute tua, *Eccl. 3, 14, 15.*
- 533, 534. Non te pigeat visitare infirmum, ex his enim in dilectione firmaberis, *Eccl. 7, 39.*
- 535, 536. Honora dominum de tua substantia, et de primitiis omnium frugum tuarum da ei, *Prov. 3, 9; vgl. Eccl. 7, 34.*

- 537, 538. Qui honorat patrem suum, jucundabitur in filiis, *Eccl. 3, 6.*
 539. Quem enim diligit dominus, corripit, *Prov. 3, 12.*
 545, 546. Innocens credit omni verbo, astutus confiderat gressus suos, *Prov. 14, 15.*
 549. Ne dicas: quomodo fecit mihi, sic faciam ei; reddam unicuique secundum opus suum, *Prov. 24, 29; vgl. eb. 20, 22.*
 551, 552. Quae culpae soles, ea tu ne feceris ipse, *Cato 1, 30.*
 555, 556. Noli prohibere benefacere eum qui potest; si vales, et ipse benefac, *Prov. 3, 27.*
 557, 558. Ne intuearis vinum quando flavescit, cum splenduerit in vitro color ejus; ingreditur blande, sed in novissimo mordebit ut coluber, et sicut regulus venena diffundet, *Prov. 23, 31, 32.*
 559, 560. Luxuriosa res vinum et tumultuosa ebrietas; quicumque his delectatur, non erit sapiens, *Prov. 20, 1.*
 561, 562. Ignem ardentem extinguit aqua, et elemosina reficit peccatis, *Eccl. 3, 33.*
 563, 564 s. zu 525.
 565, 566. Et est, qui se nimium submittit a multa humilitate, *Eccl. 19, 24?* Rebus in adversis animum submittere noli; Spem retine, spes una hominem nec morte relinquit, *Cato 2, 25?*
 567, 568. Amictus corporis et rufus dentium et ingressus hominis enunciant de illo, *Eccl. 19, 27.*
 569, 570. Si communicabit lupus agno aliquando, sic peccator iusto, *Eccl. 13, 21.*
 571. Qui fodit foveam, incidet in eam, *Prov. 26, 27?*
 572. Melior est mors quam vita amara, et requies aeterna quam languor perseverans, *Eccl. 30, 17.*
 573, 574. Sapientia absconsa et thesaurus invisus, quae utilitas in utrisque? *Eccl. 20, 32.*
 575, 576. In duobus contristatum est cor meum . . . : vir bellator deficiens per inopiam et vir senatus contemptus, *Eccl. 26, 26.*
 577—580. Spiritus tristis exsiccat ossa, *Prov. 17, 22;* Multos enim occidit tristitia et non est utilitas in illa. Zelus et iracundia minuunt dies, et ante tempus senectam adducet cogitatus, *Eccl. 30, 25, 26.*
 581, 582. Utere quasi homo frugi his quae tibi apponuntur, ne, cum manducas multum, odio habearis, *Eccl. 31, 19.*
 585, 586. Demissos animo et tacitos vitare memento; Quod flumen placidum est, forsitan latet altius unda, *Cato 4, 31.*
 589. Ubi non est gubernator, populus corruet, *Prov. 11, 14.*
 591, 592. Ne dicas: reddam malum. Expecta dominum et liberabit te, *Prov. 20, 22.*

Dem Texte gehe auch hier die Darstellung seines sprachlichen Verhaltens voran. Es soll dabei die Anordnung des Einzelnen genau die nämliche sein, wie in den entsprechenden Beigaben zu meinen Drucken der Übersetzung des Dionysius Cato und des Uguçon, so daß unter denselben Zahlen man jeweilen finde, wie jeder der drei Texte sich in Bezug auf den nämlichen Punkt verhält.

I. Betonte Vokale.

1. Einwirkung des tonlosen *i* im Auslaut auf den Tonvokal nehmen wir wahr im männlichen Plural der Pronomina und Pronominaladjectiva, die auf *ille* zurückgehn (s. § 39, 41, 42), außerdem in *maistri* 163; ein *cortisi* als männliche Mehrzahl statt *cortese* 87 oder *cortesi* 101 eingeführt würde mit *dise*, *amisi*, die im Reim gegenüberstehn, im Tonvokal besser übereinstimmen, aber wie wenig einem *e* versagt ist mit *i* zu reimen, zeigen *vifo: meso* 198, *amigo: sego* 382, *descrese: enreque* 415, *rico: meffo* 456, *vifo: reprefo* 522, *demeta: vita* 566, *vive: receve* 584, von denen doch nur wenigen durch Einführung von denkbaren Nebenformen sich größere Genauigkeit würde geben lassen. In *ver* 101, *desdegri* 575, *dreti* 368, *enstesi* 510 ist die Einwirkung des *i* ausgeblieben. *tuit* 340 hat als Nom. pl. *tuti* neben sich 84 oder *tut* 74. Der tonlose Vokal der Pänultima scheint durch das auslautende *i* gehoben in *umili* 170 (neben dem Sing. *umel* 39, 118, 141) und *omini* 16, 66 u. s. w. Ob *bisi* 368 hieher gehört, weiß ich nicht; dem Sinne nach möchte man es mit Dantes *bieci* vereinigen; aber wenn, wie Diez annimmt, der Anlaut des letzteren (*o*)*bl* war, so müßte *bl* hier sich erhalten. Von tonlosem *i* im Hiatus weiter unten.

2. Für *sanctum* haben wir zwar *santo* 2, aber der Plural *sainti* 171 wird sein *ai* schwerlich dem *i* der Endung danken. *fact-* hat *fat* 222, *fati* 509, *pact-* hat *pato* 524 (: *mato*), *tractat* hat *trata* 392 ergeben, dagegen finden wir *guaita* 233 vom deutschen Stamme *wagt*. Zum letzteren stellen sich *fruito* 111 und *aigua* 210, 561 und vielleicht 80 (neben *aqua* 585), während *oto* 198, *lassa* 18, 194, *lassara* 144 keinen vokalischen Niederschlag des *e* zeigen. *plaid* 418 und mit unbetontem Stamm *plaidegar* 523 zeigen wie entsprechende Formen anderer Idiome die Wirkung der ursprünglich intervokalen Stellung des *t*. Die Entwicklung von *alacr-* in *legro* 160, dazu *legrega* 236, 291, ist die gemeinromanische.

3. *ě* und *æ* in offener Silbe erscheinen in zahlreichen Wörtern schwankend behandelt: *pe* 286, 324 neben *fiede* 145; *prega, preg* 153, *prege* 507 neben *priege* 508; *lef* 243, *lesmen* 496, *leva* 269 neben *lievementre* 419; *des (decet)* 124, *desdes* 208 neben *dies* 215; *celo* 170 neben *ciel* 167;

meig (*melius*) 255, *mei* 417 neben *mieg* 89, 148, *miei* 413; *quer* 143 neben *quier* 288; *ven* 242, *coven* 10 neben *vien* 40, *avien* 77, *coviene* 64, *convien* 125; *reten* 229 neben *tien* 34, 39, *retien* 126; *vegna* 36, 394, *veigna* 140 neben *aviegna* 474; *tegna* 320, *manteigna* 139 neben *tiegna* 487, 501. Dagegen treten nur mit *e* auf *peço* 34, 256 (*pejus*, dessen *e* für das Romanische offen erscheint) und die Wörter, die auf *e* einen Vokal folgen lassen: *eu* 13, 14, *meu* 224, 597, *reu* 109 oder *reo* 119, 248, *deu* 63, 66, 115, 236, 247 (: *reo*) neben einmaligem *diu* 55, *dea* (*det*) 24, 146, *stea* 145, welche letztern im Toskanischen alle *i* eintreten lassen; dazu *ben* 13, endlich mit betonter Antepänultima *aprefia* 225, *desprefia* 165.

4. Ähnlich verhält sich unter gleichen Umständen *ö*, doch erscheint hier der Diphthong etwas seltener: *log* 501 neben *luog* 24, *luogo* 162; *trova* 5, *trovo* 15 neben *truova* 42, 117, 376, *truove* 176; in ursprünglich geschlossener Silbe *poi* (*poft*) 506, 510, neben *puoi* 412. Ohne Formen mit dem Diphthong neben sich zu haben treten auf *po* 18, *poi* (*po-tes*) 524, *mo* (*modo*) 78, *nova* 100, *move* 175, *remova* 190; *nos* (*nocet*) 22, *nofe* 132; *vol* 6, *fioli* 44, *fiolo* 159, *dolo* 160; *for* 395, *fora* 80, *cor* 126; *boni* 10, *bon* 42, *bona* 48; *hom* 33, *omo* 369; mit *o* in ursprünglicher Antepänultima *cor* (*corium*) 326; *enoi* 73, *oimai* 76, 479, *ancoi* 380, 474; *omini* 16, 66; *ovra* 18, *adovra* 17, *conposto* Titel, *voig* 3, *voi* 21.

5. *i*, im Gegensatz zu den heutigen italienischen Formen, mit regelrechter Behandlung zeigen *comenz* 3, *lengua* Überschrift vor 21, 69, *pegro* 457, *femeia* 129, *fameia* 130, *confeio* 506, *enveça* 188 (daneben das Verbum *enviã* 134). *i* ist bewahrt im Auslaut und vor Vokal: *fi* (*fit*) 27, *di* (*diem*) 198, 241, 408, *via* 196, *fia* 216 (neben *sea* 20, 219, das sich an *dea*, *stea* anschließt); außerdem in *altiffemo* 1, 597 und in *inpio* 247 (neben *empio* 454, *enpio* 475). Entsprechend verhält sich *ü*: *numero* 192, *lovo* 569; auch in *fo* 48, *foa* 65, 242, *foi* 74 ist *o* eingetreten, desgleichen in *doi* 36, 92, 211, 363, 388 (männlich und weiblich), *doa* (weiblich) 356, und in *o* (*ubi*) 251, 257, 314, *lao* 117, doch finden sich auch *dui* 325, 509 und *lau* 58. Nur *u* findet sich in den Pronominalformen auf *ui*, ferner in *unca* 223, 263, *plumb* 243, *umel* 118, 141, 176 (neben *omelitat*, *omeliar*).

6. Das Partic. pf. von *dire* lautet durchweg *düt* 32, 54, 74, *dito* 396, aber *benedictum* hat *e* bekommen in *beneeto* 1. — *directum* giebt *dret* 4, 11, 185, doch zeigt sich *drita*: *dita* 490, wonach man in den Reimen

dreta: *dita* 206, *dito*: *dreto* 184 eine Angleichung von *dreto* könnte eintreten lassen. *çeta* 34, 436 (*çetar* 210) hat *gitadho* 212 neben sich, dessen *i* gewiß nicht aus der Tonlosigkeit der Silbe zu erklären ist, sondern wie in *ni* (*nec*) 28, 77 (neben *ne* 199) und in *niente* 34, 137, 457, *nigun* 86 aus Einwirkung des sich auflösenden *c*.

7. *au* scheint erhalten in *caufa* 25, 53, 57, *lauda* 55, *tesauro* 42; aber *cofa* 309, *coffa* 337, *lod* 184, *loda* 261, *tesor* 434 legen den Gedanken nahe, *au* sei bloß etymologische Schreibung, zumal da *povri* 12, *pover* 105, *poco* 20, 89, *or* 200, 439 (dazu das tonlose *o* 14 und das den Stamm nicht betonende *lofenge* 364) keine Formen mit *au* neben sich haben. Allerdings fehlen neben *aude* 481 (dazu mit betonter Endung *auduo* 153, *audua* 53), neben *paufa* 26 und den flexionsbetonten *auffa* 91 und *bauffa* 378 auch wieder Formen mit *o*. *al* vor Konsonanten scheint *au* zu lauten: *salte* reimt mit *asaute* 486; *altro* 142, 264 (dazu *altrui* 32) hat *autro* 11, 26, *autri* 70 neben sich; zu dem angeführten *asaute* haben wir den Indikativ *exalta* 150. *abol* erscheint als *ol* in *parola*, Subst. 205 und stamm- betontes Verbum in der Überschrift vor 191, sowie in *fola* 546. Erwähnt seien noch *ascolta* 83, *aucl* 579 und *alcun* 33, 65.

II. Tonlose Vokale.

8. Vom Schwunde der auslautenden *e*, *i*, *o* wird die Darlegung der Flexion Beispiele geben; hier seien noch erwähnt *fors* 25, 29, 53, 446 (neben *forfi* 380), *quas* 460, *anz* 16, 78 (neben *anço* 578, *anci* 393, 505).

9. In der vorletzten Silbe der Proparoxytona sind *e*, *i* vor Konsonanten geschwunden in *povri* 12, *ovra* 18, *adovra* 17 (neben *pover* *hom* 105, 136), *vivre* 488 (neben *bever* 553); *enprendre* 35 (*enprendre* 252), *atendre* 36, *defendre* 372, *rendre* 412 (neben *responder* 51), *rivre* 187, 230, 568, *defidra* 178, *defir* 447, *letre* 5, *metre* 6, *autro* 11, *altri* 24; *blasma* 131, 183, *blasmo* 276, *lemofna* 562; *conposto* Überschrift vor 1; *dona* 301. *e* hat nicht schwinden können in *acorçer* 77 und ist auch in *numero* 192, *stracorer* 386 geblieben, in *agnoli* 167 mit *o* vertauscht.

10. Wo tonloses *i* der vorletzten Silbe der Proparoxytona nicht getilgt wird, wird es *e*: *umel* 118, 141, *umelmentre* 39, 145 (über *umali*

und *omini* s. §. 1); *femene* 266, 270, *femena* 311, *termen* 242, 379; *anema* 329 (das vielleicht *anma* zu sprechen ist); *altiffemo* 1, 597 (an welcher letzteren Stelle *o* wohl zu tilgen ist), *profem* 403 (wo der Vers *profm* zu verlangen scheint) neben *proximo* 472, *deseme* 535; *medhego* 515, *rustega* 293. In *vença* 29 ist *e* zu *j* geworden. Das tonlose *i* hat in minder volkstümlichen Wörtern sich behauptet: *spirito* 2, *abita* 401, *visita* 533, 539, *debito* 536.

11. *e* vor der Tonsilbe erhält sich im Gegensatze zum toskanischen Verhalten, so in der Präposition *de*, in den tonlosen Fürwörtern, in *reprenda* 13, *responde* 49, *retegnir* 19, *será* 116 und oft, *deçunar* 504, *fenestra* 231, *mefura* 395, 503, *meior* 18, *meiorado* 20. Doch fehlt es nicht an Beispielen des Übertritts in *o*: *doman* 380, 445, 474, *romarrá* 105 (neben *reman* 571, *remafe* 138 und *devemo* 480, *deventa* 204, *devenrá* 481) oder in *a*: *damand* 356 (neben *demandar* 519), *aspeta* 430, *asaute* 486, *axalta* 497 (neben *exalta* 150, 544), *aquest* 336, *aquele* 423, und namentlich unter der Einwirkung eines folgenden tonlosen im Hiatus stehenden *i* in *i*: *signor* 597 (neben *segnor* 444, 448, *seignor* 104), *prisiadho* 220, *desprisia* 331 (neben *despresiado* 560, 576), während bei betontem Stamme dies Wort nur *e* zeigt: *aprefia* 225, *despresia* 340, 396, 472; ebenso *enivriar* 307, *tignudo* 505 (neben *tegnudo* 27). Andern Grund hat der Eintritt von *i* für *e* in *biá* 64, *biad* 362, 503, 540, *lion* 255, 281. In dem *i* von *niente* (s. § 6) sowie in dem ersten von *issirá* 314 wird eine aufgelöste Gutturalis stecken. Aber woher kommt das *i* von *istat* 207, *istad* 249, 250?

Vor der Tonsilbe stehendes *í* erscheint zumeist als *e*: *en* 2, *enanti* 470, *ensegnamento* 4, *entende* 49, *enprenda* 9, *desplas* 32, *descognofente* 33, *femeia* 129, *vendegar* 142 (*vençar* 141), *nomenança* 421, *omecidio* 316, *quelui* 31, 543, *vertue* 313. Weit verbreitet ist der Übertritt des *i* zu *a* in *çascun* 283, weniger in *ananz* 305, 536; *concoftar* für *conquistar* begegnet auch anderwärts, s. Lexikalisches.

Wo *í* vor der Tonsilbe bleibt, hat man es mit ganz oder halb gelehrten Wörtern zu thun: *umilitate* Überschrift vor 113 (neben *umeltat* 161), *necesitat* 515, *enfirmitad* 516, *enfermitad* 533, *sanitad* 534, *abitar* 281, *inferno* 456, *cotidian* 579 oder mit Rückwirkung eines im Hiatus stehenden tonlosen *i*: *omiliar* 8 (neben *omelhar* 124), oder mit der Wirkung des Gegensatzes zu einem folgenden Vokal: *fiada* 120, 356. *nifun* 33, 485

(neben *nefun* 400) wird sich ähnlich erklären wie *ni* neben *ne*. *besong* 370, *besogna* 345, 107, *besognos* 103 haben ein *bisogna* 71 neben sich, das ich mir nicht zu erklären vermag.

Ein langes *i* wird vor der Tonsilbe nur dann zu *e*, wenn diese selbst ein *i* zum Vokale hat: *fenir* 3, *vesino* 178, *vesina* 564, *enreqise* 416; doch sehn wir in solchen Fällen tonloses *i* nicht selten bleiben: *finise* 598, *visino* 361, *enriqir* 409, 422, 429, *eriqise* 453, *primicie* 535 (franz. *prémices*).

Dafs vortoniges *ü* zu *o* wird wie in *foperbiá* 8, *soberbia* 113, *omelitate* 442, *omelhar* 124 (neben *umilitad* 600, 603, *umilitate* Überschrift vor 113), dafs es in *computaa* als einem gelehrten Wort 452 sich erhält, ist kaum der Erwähnung wert; eher dafs es in *mugier* 45, *maier* 287, 291, 315 sich unter der Wirkung des *j* behauptet. Wichtig erscheint der Ersatz des langen *u* durch *e* in *remore* 257, durch *o* in *romore* 418, *dorado* 46, durch *i* in *strimento* 95.

Vortoniges *o* ist mit *a* vertauscht in *Salamone* Überschrift und 4 und in *agnunca* 351, das auch bei Uguçon vorkommt, mit *e* in *serore* 400, *desenor* 150, 261 (neben *onore* 208, 285, 318); mit *i* hat es sich zu *ui* verbunden in dem auch aus Uguçon bekannten *luitano* 362.

Vortoniges *a* erhält sich in den Futuren der Verba auf *ar*; es ist mit *e* vertauscht in *gremeça* 235, 286, 577 (neben *grameça* 160).

13a. Aus *é* mit unmittelbar folgendem tonlosem *u* hat sich *eu* ergeben, wie die in § 3 angeführten *reu*, *deu* u. a. zeigen. Damit ist zu vergleichen die (auch aus dem Altfranzösischen bekannte) Entstehung eines einsilbigen *lau*, *lao* aus *la o* 58, 117, 476.

13b. Rücktritt des tonlosen *i* vor Vokal an ein *a* der vorhergehenden Silbe hat *ai* zur Folge gehabt in den Verbalformen *ai*, *fai*, *divai*, *aiba* (neben *abia*), die später nachgewiesen werden, in *vairi* 346, *verais* 402, *mainent* 458; dagegen *e* in *parler* 31, Plural *parleri* 69, *primeramente* 21, *lavorer* 164, *penfer* 214, 422, 498 und in dem sehr auffälligen *castegna* (: *tegná*) 408, *ie* nur in *sciéra* 158. Einwirkung auf den Tonvokal ist ausgeblieben in *abia*, *sapia*, in *favi* 13, *favio* 27, 202, *contrario* 193, *gladio* 382, *verafio* 398 und bei Schwund das *i* in *bafe* 360, *para* 57. In zahlreichen andern Wörtern hat das tonlose *i* im Hiatus seine Stelle behalten und keine umgestaltende Wirkung auf seine Nachbarn geübt.

Von *laimenta* 29 und *putana* 273 ist aus Anlaß des Cato und des Uguçon die Rede gewesen; die Diphthonge dieser beiden Wörter erklären sich nicht so leicht, wie die von *bailia* 110, *aidaraf* 372, *traitor* 455.

13c. Aphärese in Übereinstimmung mit toskanischem Brauch zeigen *sto* 68, 77, *nojosa* 272 (neben *enoi* 73), *lemofna* 562, *casone* 118, *splanamento* Überschrift vor 1 (neben *esplana* 6); aber über diesen hinausgehend auch *mendar* 238 (was das Recht giebt, auch Z. 7 *debia mendar* zu belassen), *maeftrar* 237, *morça* 561, *miftad*, das allerdings 348, 384, 390, 399 jedesmal ein auf *a* ausgehendes Wort vor sich hat, *legro* 160, 302, 463, *legreça* 291, 417, 433, das man auch 236 von *granda* getrennt lassen darf, *leça* 492, *bandonar* 532 (neben *abandona* 294), *vesina* 564, *speta* 116 (?), 487 (?), *scoltar* 233 (neben *ascolta* 83), *scosa* 271 nicht ganz sicher, da *volta* vorhergeht und *ascofo* 228 sicher ist. Im Gegensatze zum Toskanischen kennt unser Text *enemig* nur mit erhaltenem Anlaut 344, 360, 375, 485.

III. Konsonanten.

14. *li* vor Vokal bei Tonlosigkeit des *i* stellt sich als *i* (= *j*) dar, das auch im Auslaut stehn kann, und für welches (als gleichbedeutendes Schriftzeichen?), zumal nach Abfall des *o* im Auslaute, auch *g* eintritt: *meior* 18, *meiorado* 20, *fioli* 44, *piado* 324, *confeiar* 505, *mugier* 45; *orgoio* 40, *toia* 146, 603, *voia* 457, *taia* 325, *vaia* 365, 373, *caia* 502, *travaia* 374, *confeio* 506, *femeia* 129, *fameia* 130; *voi* 21, 113, *voig* 3, 191, *miei* 413, *mieg* 89, 148, *mei* 417, *confeg* 514, *fig* 1. Entsprechende Behandlung des *ll* von *illi* auch vor Konsonanten werden wir beim Artikel und dem Pronomen kennen lernen. Besonders zu erwähnen ist *nullo* (*nullum*) 431, 468, 500, das auch bei Uguçon begegnet ist, und *aguia* 425, über dessen Betonung auch hier der Vers keine Auskunft giebt, und mit dem sich Mussafia Beitrag 24 beschäftigt hat.

15. *cl*, *pl*, *gl*, *bl*, *fl* erhalten sich unverändert: *mefcladament* 191, *selapuçar* 483, *reclus* 573; *plui* 14, *plu* 22, *plen* 175, *plumb* 243, *plaid* 418, *plana* 585, *splanamento* Überschrift vor 1, *esplana* 6, *desplas* 32, *semplo* 103, *dopla* 159; *gloria* 448, 597, *gladio* 382; *blasfado* 45, *blasfema* 81; *flado* 19,

nur das für *cl* (*tl*) zwischen Vokalen im Wortinnern auch *gl* eintritt *ogli* 269 (neben *oclo* 587), *vegleça* 531.

16. *t* zwischen Vokalen erhalten erscheint in *spirito* 2, *abitar* 281, 401, *visita* 533, *debito* 536, *omilitat* 114, *enfirmitad* 155, *computado* 202, die auch durch den vor *t* unverändert erhaltenen kurzen lateinischen Vokal sich als Wörter gelehrter Überlieferung verraten, und in *natura* 256, das gleich wenig volkstümlich sein mag, außerdem in *vita* 110, 242, 443, das auch im Cato so lautet, *bruto* 453, für welches Gröber Substrate S. 253 *brattus* als Grundlage ansetzt, *muti* „stumm“ (: *tuti*) 83; *pecato* 316, *amistate* 46 sind ohne Zweifel mit *d* gesprochen, findet man doch *pecad* 169, *enfirmitad* 155, *istad* 249 (neben *istat* 207) daneben, und mit gleicher Behandlung *flado* 19, *ladi* 325, *spada* 325, *fiada* 120, *meiorado* 20, *dad* 90, *pecador* 447, *enperador* 468, *çançador* 73, *fradeli* 43, *fradel* 362; *vedar* 555, *vedase* 310; *marid* 277; *tegnudo* 27, *pud* 82, *vertude* 437, *pudor* 74. Mit der auch im Uguçon häufigen Schreibung *dh* treten auf *gitadho* 212, *rafonadho* 219, *prifiadho* 220, *portadhura* 567. Gänzlich geschwunden ist die intervokale stimmlose Dentalis in *computaa* 452, *mario* 45, *auduo*: *tegnuo* 154, *audua*: *tegnua* 54, *perdua*: *retegnua* 590, *vertue* 313, und bei dahinter geschwundenem *e*, *o* in *bontá* 66, *povertá* 475; *biá* 64, *desprifiá* 331, *servi* 148, *tegnú* 262. Die Konjunktion *et* erscheint meist abbreviiert τ , so das zwischen *ed* und *et* die Wahl bleibt; Z. 129 steht *ed a* (oder eigentlich *e da*), öfter vor Vokalen *et*, so 114, 193, 370, 402, 601, so das es der Neigung des Schreibers entspricht, die Abbreviatur in *et* aufzulösen; aber 599 muß die durch sie bezeichnete Konjunktion mit dem folgenden *a* zu einsilbiger Artikulation verbunden werden.

d erscheint zwischen Vokalen erhalten in *guadagno* 79, *adalça* 227, *veder* 194, *fedel* 373, *credence* 492, *laudar* 23, 366, *audua* 53; *vada* 314, *rada* 326, *lauda* 55, *aude* 481, *guida* 589 und bei Abfall des Endvokals in *cred* 545, *lod* 184, auch in der Präposition *ad* vor Vokalen *ad altri* 24, *ad ogn* 74, *ad un* 19 und im Relativpronomen *qed al* (geschrieben *qe dal*) 602. Es ist *dh* dafür geschrieben in *gadhal* 278, *sedhere* 275, *fidhança* 487; *vadha* 246, 483, *medhego* 515, *ridha* 485, *modho* 566. Gänzlich geschwunden ist *d* unter gleichen Umständen in *beneeto* 1, 334, *traitor* 455 (zweisilbig), *sea* (= it. *sede*) 406, *enfia* 392, und bei Abfall eines auslautenden Vokals in *fe* 387, *ve* 75, *ri* 563, *aucl* 579, *pro* 236. — *di*

bei Tonlosigkeit des *i* vor Vokal hat ζ ergeben in *enveça* 188 (neben *en-vilia* 134), *meçan* 339, so auch in den mit übertragenem *i* gebildeten Formen *creça* 52, *caçer* 167, *caçere* 276; in *ancoi* 474, *enoi* 73, *oimai* 76 ist der hinter *i* befindliche Vokal geschwunden, bevor ζ entstehen konnte; in *gladio* 382, *spendio* 420, *concordio* 176, *descordio* 175, *fastidio* 73, *diavol* 280, *cotidian* 579 liegen gelehrte Wörter vor. Auch *dic* nach oder vor dem Ton und vor *a* hat ζ hinterlassen in *vença* 29, *vençar* 93, 141 (neben *vendegar* 142), woran sich *mança* 212, *mançar* 389 schliessen.

Wenn *nt* Auslaut wird, so bleibt es oder verliert *t*: *tant* 69, *quant* 181, *tan parlare* 48; entsprechend verhält sich *nd*: *mond* 42, *quand* 55, *quand luogo* 162, *quand l'omo* 343, *grand gracia* 63, *segond qe* 64; *gran cortesia* 94, *gran part* 202, *don deu* 391, sogar *quan e* 345 (daher auch für *inde* sowohl *nde* wie *nd*, *n*); auffällig ist, daß in französischer Weise *nd* sich in *nt* wandelt: *favelant* 70, *grant desdegno* 135, *grant part* 270, sogar bei folgendem Vokal *respont unelmentre* 39, *grant onta* 121, *dont a* 135.

p zwischen Vokalen ist in etwas weiterem Umfang als im Toskanischen zu *v* geworden, zu *trova* 5, *povri* 12, *sovrán* 28 (dazu *sovra* 27), *favio* 27, *ovra* 18, *adovra* 17, *faver* 9 gesellt sich auch *lovo* 569; neben dem nicht völlig volkstümlichen *soperbi* 8, *soperbia* 115 findet sich *soberbia* 113 und in der vorangehenden Überschrift. Auch *b* ist vor *r* zu *v* geworden in *enivriar* 307. Wie in Uguçons Gedicht ist auch hier ursprüngliches oder *b* vertretendes *v*, wenn es in den Auslaut zu stehn kam, in *f* übergegangen: *catif* 83, 472, *nef* 207, *lef* 243, *lef-men* 496 (neben *lievementre* 419) und die Konditionale (3. Sg.) *aidaraf* 372, *poraf* 483 u. a. neben *vorave* 14, *parrave* 371, s. unten § 53. *v* zwischen Vokalen ist wenigstens in *çoa* nach *u* gefallen 197; *volçe* 213 ist wie tosk. *volge* eine durch Übertragung zu erklärende Form, deren ζ gleich *vj* zu setzen ist.

17. Gutturales *c* zwischen Vokalen ist fast durchaus zu *g* geworden, nicht allein in *luog* 24, *vergogna* 72, *prega* 153, *pagará* 111, die zu den toskanischen Formen sich stellen, sondern auch in *amig* 11, *mendigo* 478, *dig* 14, *diga* 85, *fog* 561, *rustega* 293, *medhego* 515, *segond* 64, *segondo* 203, *segur* 298, *nigun* 86, *çoga* 382. In *poco* 20, 417, *poçeto* 463 ist gleiches nicht geschehn (vgl. prov. *auca*, *rauca*, *pauca* und die entsprechenden span. Formen), ebensowenig in *iocondo* 170, *delicadamente* 553. Das

zwischen *i* und *a* in *j* aufgelöste *c* stellt sich als ζ dar in *plaidçar* 523. *fk* wird auch vor *i*, *e* durch *sc* dargestellt: *sciva* 67, *esciva* 259, *scivar* 355, *sciera* 158, *scernido* 331, *scergnir* 531 (s. Cato § 19 Anm. und über *g* mit gutturaler Geltung vor *e*, *i* hier § 19).

18. *x* erscheint selten verwendet; in *luxuria* 270, *luxuriosa* 559 mag das lateinische Schriftzeichen den alten Doppellaut bezeichnen, *proximo* 472 hat *profem* 403 neben sich, das für die Aussprache *f* zeugt, ob tönendes oder stimmloses will ich nicht entscheiden; *lassa* 18, 194, *lassará* 144 sprechen für letzteres; *exalta* 150, 544 und *axalta* 497 werden eher stimmloses *f* haben wie *asante* 486. *dixemo* 479 ist die einzige Form, wo intervokales assibiliertes *c* ein durch *x* dargestelltes tönendes *f* ergeben hat, während dieses sonst durch *f* dargestellt ist, vor dem Ton in *tafer* 60, *tafere* 63, *tafese* 85, *plafar* 158, *defeta* 383, *vefino* 178, *visino* 361 (nicht in *omecidio* 316, *lucent* 557), nach dem Ton in *nos* 22, *vos* 227 (: *ascos* 228), *plafe* 359, *desplafe* 56, *desplas* 32, *pas* 176, *tas* 62, *des* 124, *dies* 215, *des* 434, *deseme* 535, *dise* 60, *dis* 30, *amisi* 102, *antisi* 98, *bisi* 368 (?). *c* im Anlaut oder nach Konsonanten vor *e*, *i* giebt einen durch *c* oder im Auslaut *x* dargestellten Laut, der wohl stimmloses *x* ist: *cercar* 3, *cercase* 428, *celad* 350, *celado* 358, *celar* 494, *çascun* 283, *dolz* 170, *dolce* 96, *torce* 75, ebenso *c* vor tonlosem *i*, das einen Vokal nach sich hat: *plaçá* 599, *desplaçá* 57, *faça* 595, *taça* 58, *foça* 133, *foz* 103, 393 (über den Laut des *x* in toskanisch *sozzo* sind Rigutini und Tedeschi ungleicher Meinung, jener läßt ihn tönend, dieser stimmlos sein, s. auch Buscaino Campo, S. 63), *marça* 80, *ço* (it. *ciò*) 15, *ça* (glbd. mit it. *qua*) 146; Ausnahme machen *çudifio* 606, *verasio* 398, *veras* 338, *verais* 402, in denen aber auch *i* nicht untergegangen ist. *t* vor tonlosem *i*, das einen Vokal nach sich hat, giebt nach Konsonanten ζ (am Wortende *x*) *força* 2, *morça* 561, *començar* 26, *comenz* 3, *anci* 393, *anço* 578, *anz* 16; *nomenança* 421, *aconça* 451, *tençone* 47, *caça* 316, *perçaça* 315 (abweichend wie überall *uffo* 213, 232); nach betontem Vokal desgleichen: *vez* 342 (woher *veçad* 546), *mateça* 54, wovon *servifio* 131, 534, *despresia* 165, 171 (dazu *prifidho* 220) abweichen, indem sie auch *i* wahren, und *facio* 140, *primicie* 535, *gracia* 63, 287, 300 sich als Wörter der Schule noch weiter entfernen; vor dem Ton *f*: *rafon* 3, *rafone* 48, *safon* 108, 348. — *sc* vor *e* oder *i* stellt sich ebenfalls als *f* dar, doch wird dieses hier den stimmlosen Laut bezeichnen,

wofür die Schreibung *nasse* 292, *passse* 291, 251 neben *cognose* 59, *cognosent* 187, *descognosente* 33, *recres* 74, 347, *sofrise* 397, *enmatise* 580, *nesio* 308 zeugt. — *f* vor tonlosem *i*, dem ein Vokal folgt, finden wir als tönendes *f* wieder in *casone* 118, 230, 347, *grifi* 346, *bafse* 360.

19. Anlautendes *j* ist vorherrschend durch *ç* vertreten: *ça* 78, 118, *çoa* 197, *çongo* 336, *çoga* 382, *çudifio* 606, *çeta* 34, 80, 436; letzterem steht *gitadho* 212 als einziges Beispiel von Verwendung des *g* zur Seite, während *i* öfter auftritt: *iusto* 165, 565, *iusta* 230, *Iuda* 456, *iocondo* 170. Entsprechend verhält sich *j* im Inlaut: *peço* 34, 256, *peçor* 262, *deçunar* 504; *maior* 30, 42, 99, 217. *g* vor *e* oder *i* ergibt ebenfalls *ç*: *çente* 12, *çente* 22, *arçent* 439, *acorçer* 77, *acorçe* 188, *acorçe* 591, *reçe* (*regit*) 333, 451, *leçe* (*legit*) 452, *leça* 492, *ençegna* 233, *planç* 241, *traz* (it. *tragge*) 120, *conç* (l. *çonç* ?) 484; daneben finden wir *geste* 98, mit abgefallenem *j* für *g le* (it. *legge*) 16, 538 und mit ebensolchem Verlust im Wortinnern *maiftri* 163, *amaestra* 35, *maestrar* 237; beim Laute *j* ist *g* beharrt in *agnoli* 167. Gutturalen Laut bezeichnet *g* in *castige* 38, *prege* 507, *priege* 508, *page* 536, *largi* 87 (vgl. über *sci* § 17). In *çoi* 433, *çoiçso* 463 vermag ich nicht mit Ascoli Abkömmlinge von *jocus* zu sehn (Arch. III 436 Anm.), eher noch würde ich es für erlaubt halten die Annahme einer Entlehnung aus dem Provenzalischen oder dem Französischen gegen die einer Assimilierung des Anlauts der ersten an den der zweiten Silbe zu vertauschen, einer Assimilierung, deren Wirkung nachmals durch Weiterentwicklung des Anlauts wieder verloren gegangen wäre (*gau-jo*, *jau-jo*, *çoi*). — Über *dj* s. § 16.

21. *tr* und *dr* haben zwischen Vokalen ihr erstes Element eingebüßt: *pare* 1, 44, 507, 532, *mare* 532, *laro* 455, *vero* 557, *porá* 19, *poraf* 483, 593 (aber *nudriga* 273); *rire* 187, 230, 568, *defirar* 424, *defir* 447, *crerá* 513 (neben *vedrá* 140, *vedhrá* 414, *defidra* 178), wo allerdings, da *d* ursprünglich intervokal ist, es auch vor dem Zusammenstoß mit *r* geschwunden sein kann, s. § 16.

24. *w* erscheint als *gu* in *guadagno* 79, *guarda* 85, 108, *garde* 146, *guaita* 233, *guarire* 283, *guera* 168, *guerra* 257, *guida* 589, als *v* in *varde* 9, 23, *varda* 118.

24a. Geminatio ist auch hier selten; finden wir sie in *peccado* 99, 174 (sie fehlt in *pecad* 169, *peccador* 166), so treffen wir dagegen den

einfachen Buchstaben in *boca* 65, *toca* 66; *meto* 2, *letre* 5, *metre* 6, *tuto* 19, *atendre* 36, *porreta* 328, *beneeto* 1, *dret* 4, *oto* 198, *trate* 352, *scrito* 5, *mati* 9, *enbatesse* 259; *tropo* 7, *apela* 62; *aferma* 4; häufiger begegnet sie bei *l*, *n*, *r*, *f*: *illi* 17, *fello* 132 (aber *elo* 62, *belo* 131, *vilan* 31, *fradeli* 43, *folia* 51); *senno* 511 (aber *seno* 312, *done* 10, *pene* 425; dafür *a penna* 530 wie bei Uguçon 923); *terra* 573 (*tera* 167), *guerra* 257 (*guera* 168), *porreta* 328, *deferra* 574, *corrente* 585 (*stracorer* 386), *parrave* 371 (*pará* 586), *terrá* 20 (*terá* 332), *romarrá* 105 (*verá* 596, *vorave* 14, 470); *altiffemo* 1 (*altifemo* 597), *possa* 8, 234, *nosesse* 86, 260, *enbatesse* 259 (*tafese* 85, *ausase* 91), *possefion* 299, *grossa* 322, *esser* 119 (*nifun* 33); für *sc* in *passse* 251, *passse*: *nasse* 292 (*cognose* 59) u. s. w., endlich in einigen Wörtern, die im Toskanischen einfaches aber stimmloses *f* haben: *coffi* 79, *coffa* 337, 365, *cauffa* 124 (*caüfa* 57, 125) und im Anlaut in *a ffi* 248, *e ffe* 106.

24b. Das zweite Element der Gruppe *kv* erscheint wie im Italienischen behandelt: *que* erscheint weit seltener als *qe*, so daß letzteres als treueres Abbild des Gesprochenen wird gelten dürfen; auch in *quier* 288, *quer* 143 wird *u* müßig sein. *cotidian* 579 hat auch Uguçon, ebenso *unca*.

24c. Auslautendes *m* ist in *n* gewandelt in *fon* 369 und der Präposition *con*: *con l'om* 47, *con lui* 121, *con doi* 363, *con losenge* 364, doch erscheint diese auch in der Form *com*: *com un om* 173, *com femena* 275, *com el* 499. Auch *como* 56 tritt, wenn es seinen Endvokal abwirft, in beiden Formen auf: *com sen debia* 7, *com coven* 10, *com se vorave* 14, *com e* 96; *con se trova* 5, *con li irofi* 8, *con povri* 12. Auch im Innern des Wortes wechseln *m* und *n* vor *p* und *b*: neben *compagnon* 41, *sempre* 245, *semplo* 103, *tempo* 246, 108, *ensembre* 139 treten *conposto* Überschrift vor 1, *conporte* 44, *conporta* 180, *senpre* 88, *ensembre* 371, *enprendre* 35, *rampogne* 186, *enbriga* 86, *entranbe* 114 auf.

24d. *n* im Auslaute ist gefallen in der Negation, die zwar vor Vokalen *non* lauten kann: *non e* 47, *non entende* 49, *non a* 214, *non avrá* 334, vor Konsonanten aber immer *no* lautet: *no dirai* 13, *no san* 16, *no po* 18 und daher auch mit tonlosen Fürwörtern und *nde* verwächst: *nom reprenda* 13, *nol trovo* 15, *non sea meiorado* 20, *non terrá* 20, aber auch vor Vokalen diese Form annehmen kann: *No e ric ne ferá* 411, und dann mit denselben in einsilbiger Artikulation zusammenfließen darf: *E no e maior tesauuro* 42, *l'amor de deu no avrá* 115, wenn sie nicht ihren Vo-

kal ganz einbüßt: *f'el n'e rico* 306, *n'e bon prestar lo fo* 529. Auch die Präposition *en* (*en cui forza* 2, *en proverbii* 5) scheint ihr *n* einbüßen zu können; ist vielleicht im ersten Verse *E nome* mit *El nom* oder (nach 598) *Al nom* zu vertauschen, so kann doch die Verbindung *el* für *en lo* nur zustande kommen, indem *n* untergeht oder doch dem *l* sich assimiliert: *el mond* 42 (*enl reng* 170, *enl pileng* 213 scheinen wie die entsprechenden im Buche Uguçons etymologische Schreibungen); und gleichermaßen wird das *n* thatsächlich geschwunden sein in *benl comanda* 538, während für *Et anl verais* (= *Et anc lo verais*) 402 allerdings ein gleiches schwer annehmbar ist, so daß dort vielleicht *E an lo verais* zu schreiben sich empfiehlt. Das aus *m* entstandene *n* der Präposition *con* kann wie das von *en* schwinden, nicht allein vor dem *l* des enklitischen Artikels *col fo* 182, *col lion* 281, sondern auch vor dem des proklitischen *co l'autro* 549 (neben *con l'om* 47). Im Inlaut fällt das *n* der Präfixe *con* und *en* bisweilen: *coven* 10, *coviene* 64 (neben *convien* 125), *eriqise* 453 (neben *enriqir* 409, 429); auch in *ognucan* 109, das dem *agnucan* des Uguçon (mit Punkt über *u*) nahe steht, dürfte man nicht einen Fehler zu sehn haben, ob schon *ognunca* 298, *agnunca* 351 überliefert sind. Vor tonlosem *i* (*e*), das einen Vokal nach sich hat, ist *n* palatal geworden: *bagno* 80, *ogno*, *vergogna* 72, *vergoigna* 108 (*ndj*), *vegna* 36, *veigna* 140 u. dgl., auch vor bloßem *i* in *retegnir* 19, *vegnirá* 518 (neben *venir* 75, *tenir* 31), deren *gn* man allerdings im Hinblick auf *tegnudo* 27, *tegnua* 54, *tignudo*: *veg[n]udo* 506 auf Einwirkung des Präsensstammes zurückführen mag, während eine gleiche Erklärung für *scergnir* 531 ausgeschlossen ist. Merkwürdig ist das *ag* (= *anni*) von 46; es erinnert an das im Uguçon § 24d besprochene und auch hier sich wieder findende *lutan*. *gn* verhält sich wie im Italienischen: *ensegnamento* 4, *reng* 170, *regna* 419, nur daß es auch in *descognofente* 33, *cognofe* 59 nicht einfachem *n* gewichen ist. Eingeschoben ist *n* wie im Italienischen in *inverno* 250, außerdem in *ensteso* 134, 156, das auch im Cato, Uguçon und sonst begegnet und hier als einzige Form des Wortes erscheint.

24c. Umstellung hat *r* erfahren in *entrego* 454 (?). Es ist durch Dissimilation eingetreten in *meltris* 321 (wie im afz. *miautriz*), und ist nach *t* eingeschaltet in dem *-mentre* neben *-mente*, *-ment* zahlreicher Adverbia.

24f. Ursprünglich auslautendes *f* findet sich hier nirgends; das dasselbe in *mai* 17, 19, 40, 62, *plui* 14, 58, 323, *puoi* (*poj-t*) 412, *poi* 506, 510, *noi* 168 ersetzende *i* ist öfter aufgegeben: *ma* 38, 108, 438, *plu* 22, 124, *po* 84. Formen mit anlautendem *sp*, *st*, *sc* kommen auch nach Konsonanten vor: *del spirito* 2, *podes scoltar* 233, *l'onor sciva* 67 (*l'esiva* 259), *l'umel sta* 118, *el sta* 213. Endlich erwähne ich das bei Dante und andern alten Toskanern vorkommende *ca* für *cafa* 231.

IV. Flexion der Nomina und der Pronomina.

35. An Nominativformen gewährt der Text nur geringe Ausbeute: *hom* 33, *om* 38, *drago* 281, *laro* 455, *fello* 132, *fel* 248, vielleicht *peço* 586.

36. Der Plural der Feminina geht auf *e* aus, *i* haben nur diejenigen, die vor der Endung einen Vokal haben; also *letre* 5, *done* 10, *alte cause* 125, ferner *le fine amistate* 46, *parole sotile* 215, *le dolce parole* 367, *tute maltate* 391, *riqeçe grande* 427 (Singular *riqeça grande* 431); endlich *doi lengue* 363 (männlich *dui ladi* 325, *un an o dui* 509, *doi dan* 36, *doi mal* 182, *un an o doi* 388), *le foi riqeçe* 449, *foi credence* 492, *le foi man* 508, *rei femene* 602, daher auch *bone e re[i]* 267. Abfall des *e* der weiblichen Pluralendung hat nur statt, wo sie italienischem *i* entspricht: *le tençon* 137, *grand riqeçe* 419, 423, *de peçor* (*eniurie*) 526, *tal* (*tençone*) 138; ohne Endung tritt begreiflicherweise auch *ca* auf: *tute le ca* 295. — Der Plural der Masculina hat zur Endung *i*: *proverbi* 5, *soperbii* 8, *boni costumi* 10, *savi* 13, *omini* 16, *parleri* 69, *rari* 387, *grandi desdegni* 575, s. auch § 1. Gutturaler Stammesauslaut ist vor *i* unverändert in *riqi* 12, 462, *poqi* 398, *ric avari* 434, *largi* 87, dagegen gewandelt in *antifi* 98, *amifi* 102, 345, *antis* 519, vielleicht auch *bifi* 368. Von Wörtern, deren Stamm auf *l* ausgeht, zeigt neben *fradeli* 43, *fioli* 44, *foli* 70 und den gekürzten *tal* 69, *mal* 182, höchstens *i agnoli* 167 eine Besonderheit, wenn es wirklich nur zwei Silben bilden und *i* nicht einfach abgeworfen werden soll. Von *ag* (*anni*) 46 s. § 24d. Abfall des Plural-*i* ist in weitem Umfang gestattet: *doi dan* 36, *tut foi dit* 74, *mort sem* 76, *li catif* 83, *ric avari* 434, *tuit* 340. — Die Neutra *geste* 98, *bele vestimente* 497 zeigen weibliche Endung.

38. Anschluß von Wörtern, die auf *e* ausgehen sollten, an den Typus der lateinischen zweiten oder der ersten Deklination je nach dem Geschlecht zeigen schon im Singular *ogno descordio* 175, *ogno ben* 282, *ogno peccado* 189 (*ogna luog* 297), *nomo* (: *omo*) 472, *legro* 160 (italienisch), *un meso* 198; *ogna le* 16, *ogna nova* 100, *granda legreça* 236 (*grand alegr.?*), *legra banca* 302, *femena comuna* 311, *sea* (= *sede*) 406; umgekehrt *çente* 123 wie bei den alten Sizilianern und Toskanern. Über *eu* am Wortende s. § 3.

Abfall der Auslaute *o* und *e* im Singular ist in weitem Umfang möglich: *grop* 320 (*trop* 73), *tenp* 470, *corp* 548; *part* 22, *mort* 241, 430, *dit* 32, *tut* 32, *mat* 37, 77, (*toft* 174), *set* 241; *Girard* 6; *ric* 459, *poc* 89; *preg* 153, *amig* 224; *meltris* 321, *besognos* 103, *pas* 176, *vos*: *ascos* 228, *cortesment* 151; *apres* 113, *ades* 128; *vez* 342; *reng* 334, 170, *besong* 370; *fig* 1, *Pateg* 6, *mieg* 89, 148, *conseg* 514. Nach intervokalem *t*, *d* s. § 16, nach *nt*, *nd* s. ebenda, nach *v* (wofür dann *f*) s. ebenda.

39. Der bestimmte Artikel: *lo splanamento* Überschrift vor 1, *lo par* 29, *dis lo scritto* 266, *lo lion fort e l'orfo* 255, *qe l'autro* 26, *l'amor* 41, *l'un l'autro* 194, *l'antigo* 376. — *al mat* 239, *a l'autro* 11, *a l'omo* 57, *a lo di* 408 (wie bei Uguçon 346); *del pare*, *del fig* 1, *de l'an* 268, *del spirito* 2; *dal mario* 45; *en lo rifo* 227, *en l'ensteso* 174, *el mond* 42, *el cor* 279, *el so reng* 334, *el sen* 323, *enl reng* 170, *enl pileng* 213; *con l'om* 47, *co l'autro* 549, *col so* 182, *col savi* 254, *col lion e col drago* 281, *col lovo* 569; *per lo calore* 207; *entrel so tan parlare* 48; *el* (= *et lo*) *mal* 18, *el maior* 30, *el ben* 67; *sel piçol* 29, *sel ben* 56, *quandol soperbio* 181, *comol can* 212, *mal mat* 108, *tutol ben* 17, *tutol pecad* 169, *torcel naso* 75, *perdel so* 274; über *anl* (*anche lo*) 402 s. § 24 d.

la mugier 45, *l'autra çent* 192, *l'istad* 249; *a la çente* 186; *de la çente* 202, *de la lengua* 21; *en la soa* 158; *per la fenestra* 231; *entre la çente* 12.

li savi 13, *li fradeli* 43, *li catif* 83, *se li autri* (4 Silben) 70, *li umili* (4 Silben?) 170, *li irosi e li* (3 Silben) 8, (*departir*) *i amisi* 102, 345, 367, *i agnoli* (2 Silben?) 167; *a i ogli* 269; *de li proverbii* Überschrift vor 1, *de li soi* 592, *de li mati* 265, *dig compaignon* 41, *dig baron* 98, *dig maior* 99, *dig maistri* 163, *dig savi* 188, *dig pecadi* 504, *dig antis omini* 519; *dai pecadhi* 509; *sovaig riqi* 462; *e i omini* 66, *e li* (einsilbig) *soperbii* 8, *qig*

autri (*che gli altri*) 92, *qig fiol* (*che i figliuoli*) 507, *tutig ver diti* (*tutti i veri detti*) 101.

le fine amistate 46, *tute le altre* 318, *le primicie e le defeme* 535; *a le done* 10, *a le soi man* 508, *en le soi rigeçe* 449.

40. *da* erscheint nirgends an Stelle von *de* gebraucht.

41. Persönliches Fürwort.

a. *eu* 13, 14. Der betonte Casus obliquus kommt nicht vor. Der tonlose lautet *me* 370, 509 und ist in Z. 2 einzuschalten; sein *e* ist elidiert in *m'e viso* 197; es ist verloren in der Enklisis *nom* (oder *nem*) *serve* 370. — *noi sem* 168; tonlosen Casus obliquus zeigen *ne dis* 266, *ne dia* 603, in der Enklisis *ken dea* 599, *e fin guard* 600, *e guarden* 602, 605, *façan* 605; *se* für *ne* findet sich hier nicht, was zufällig sein kann, da die erste Person überhaupt sehr selten vorkommt.

b. *tu* 523, 524. Casus obliquus betont: *sova te* 528, *teg' ensenbre* 371, tonlos: *te parrave* 371, *te fos* 372, *te pará* 586, *l'aidaraf* 372, *fi t'acorda* 524. — Plural nur im tonlosen Casus obliquus nachweisbar: *ve voi contar* 113, *ve digo* 358 (in *ve çongo* 336 könnte *ve* Adverbium sein).

c. *elo* Überschrift vor 21, 62, *el no de* 26, *el vol* 32, *el favela* 61, neutral: *el ge n'e fors* 25, *el non e qi l'apela* 62, *el ie besogna* 107, ebenso 120, 520; männlich steht als Nominativ einmal *lo* 512. Casus obl. betont: *a lui* 112, *sença lui* 116, *con lui* 121, aber in *deventa tal con lui* 204 steht *lui* für den Nominativ wie andererseits *el* als Casus obl. in *com el no se tençon* 499. Tonloser Dativ: *li dirá* 53, *li des* 124, *li torn'* 216, *li vol ben* 241, *li vegna dano* 394, öfter *ie* oder, was damit eins, *ge*: *ien vegna* 36, *ie 'nsagne* 38, *no se ie tien* 39, *ie val* 50, *ie desplase* 56, *ie veigna* 140, *ge torce* 75, *ge vien* 242 (wo *ge* Adverbium sein kann), *i'avia* 54, *i'avrá dad* 90, *i'avien* 121; mit vokalischem Auslaut des vorangehenden Wortes verbunden: *qeil desplasa* 57, *qeí nose* 132, *qeig noseffe* 260; *qig da* (= *chi gli dà*) 374; *noi noseffe* 86, *noi tol* 108, *noi laffa* 326; *fig* (= *si gli*) *fai* 261, *fig torn'* 150; *eg fai* 286; *quandoi besogna* 432; *se la soberbiag monta* 122, *ontaig dona* 278. Tonloser Accusativ: *lo vol* 6, *lo fai laudar* 60, neutral: *lo serva* 142; *l'esplana* 6, *qi l'apela* 62, neutral: *far l'ausafe* 91; mit Verlust des *o* enklitisch: *nol trovo* 15, *qeí desdegne* 37, *qeí trova* 42; *iel da* 55, 283, *iel comandase* 309, *deul da* 236, 362, *fal tornar* 308, *toftol recordará* 240; *benl comanda* 538.

ela 22, 40, 246, *el'e* 273, 293. Casus obl. betont: *per lei* 290, *fovrá lei* 303; *de li* 260 (wo *li* auch Adverbium sein kann). Tonloser Dativ wie fürs Masculinum: *li fai onore* 285, *ie 'nsegna* 319; mit vokalischem Auslaut verwachsen: *soperbiai cres* 285. Tonloser Accusativ: *la conpote* 44, *no ie la de dir* 58, *l'avrá audua* 53, *qi l'a* 284.

illi 17, *ilil ve* 75, *q'ig sa ben* 15, *f'ig vol anq ig parlar* 24, *q'ig* 88, 507, *ilg* 81 (?). Betonter Casus obl.: *per lor* 15, *de lor* 25, 84, *lauda si e lor* 164, *qel pare priege lor* 508. Der tonlose Dativ lautet wie im Singular: *se li autri li fala (mancan loro)* 70. Tonloser Accusativ in Anlehnung *qig (chi li) va ranpognando* 368, *bandonar noi de* 532, *quandoi leva* 269.

ele 296, 425. Betonter Casus obl.: *sença ler* 296, *de lor* 405 (erstere Form begegnet häufig in Super natura fem). Tonloser Accusativ: *ben le fa* 98, *el le fará* 144, *no le de defirar* 424.

d. Betont: *autrui e sse* 106, *plui favi om de se* 128, *da se si la remova* 190, *çoga sego* 382, *si enstefo* 156, *lauda si e lor* 164, *de si* 224, *a ssi* 248, *perdud a si e deu* 330, *si e lui* 396, *luitan de si (= da lui)* 564. Tonlos: *se trova* 5, *sen debia mendar* 7, *se possa omiliar* 8, *se varde qi se vol far laudar* 23, *laudarse* 220, *no s'atent'a vençar* 141. Angelehnt: *nos po tenir* 228.

42. Demonstratives Pronomen und Adjektiv: *quest a* 76, *cognosent om e questo* 187; *en questo mondo* 133, *en quest mond* 264; *aquest altro* 336; *qe 'n sto mondo* 68, 189, *sto mat* 77, *sto dir* 335. — *quelo qe blasma* 183, *quelo non e dret omo* 369, *soperbi om e quello* 127; *quel qe çeta* 80, 103, 206, *quel non e bon amigo qe* 363, 381, *mat e quel qe* 294, *quel e quel qe'nreqise* 416 (Nominativ); *quel visita e castiga* (Accusativ) 539; *quelui qe vol far ben, temporivo se leva* 543, *malparler se po tenir quelui* 31 (wenigstens im ersten Falle Nominativ); *de quili qe* 7, *da quig qe* 241. Adjektivisch: *en quel mal* 134, *quel altro* 182; *quig amisi* 387, *quig enstefti* 510; *dopla soperbia e quela* 159, *con quela (muier)* 317, *quela (amistate)* 348; *aquele grand rizece* 423. — Neutral: *quest en vero ve digo* 358, *recordando questo* 496; *ço m'e viso* 197, *ço e la meior coffa* 337, *ço e sen* 193, *ço q'ig de* 15, *ço qe dir ie volia* 52, *de ço c'avien* 77; *segur sea de quello c'ognunca mal avrá* 298, *faça quello ond el aiba vergoingna* 304, *nol de lassar per quello (deswegen)* 342, *nol dig eu per quello* 493, so auch

in der Konjunktion *per quel qe (perciocchè)* 22, 406, gleichbedeutend mit *per ço qe* 88, 513.

tal (solcher) 53, 69, 87, 89, 94, 104, 126, 131, 138, 421, wo zum Teil auch schon die Bedeutung „manch einer“ angesetzt werden kann, immer aber entweder förmliche Hinweisung statthat oder eine Determination durch Relativsatz oder einen Satz mit *com* folgt; es fehlt beides in *tal fiada* „manchmal“ 120; bemerkenswert ist der Gebrauch von *tal* in 446, 554, wovon später. *cotal guadagno con* 79, 264. *autretal* 253, 518. *entrel so tan parlare* 48; neutrales *tanto* 209, adverbiales 69. *cento coto* (zu vergleichen mit *cento milia tanto* im Uguçon 98, s. dort § 46 und vgl. Mussafia zur Katharinenlegende I, S. 236) 550, adverbial 354. *f'envilia enstefo* 134, *si enstefo* 156, *en l'enstefo peccado* 174, 552.

42a. Relatives und interrogatives Pronomen und Adjektiv. Relativ beziehungslos im Nominativ männlich: *qi parla* 27, ebenso 35, 40, 62; auch *ki* geschrieben 39, 57, *qi unca* 263¹⁾; *qui* 379, 465 könnte noch gleiche Laute bedeuten wie *ki*, aber das häufig in gleicher Funktion auftretende *cui* hat die besondere Schreibung schwerlich umsonst: *cui l'a*, *da se si la remova* 190, 194 (eingeführt für *cun* der Handschrift), *fol e cui lo demena* 580, *cui illi vol fia* (Plural) 17; andererseits treffen wir *qe* 130; das man unbedenklicher in *qi* ändern dürfte, wenn nicht auch 333 geschrieben stünde *C'al sen de rea femena se rege*, . . *Con deu non avrá parte*; als beziehungsloser Casus obl. tritt persönlich nur *cui* auf und zwar im Sinne des Dativs ohne *a* 149, 236, 301, 347, mit *a* 300, 362; neutral treffen wir *que* in *tuti n'a que veder* 194. Bezogenes Relativum ohne Unterschied des Geschlechtes, der Zahl, des Casus ist *qe*, das als Nom. sg. 38, 63, (*q'* 45), als Nom. pl. 7, 16, 99 (*c'* 46) erscheint, als Acc. sg. männlich oder neutral 52 (*c'* 4, *q'* 15). Daneben findet sich als Nom. sg. auch *qi*: *ogn'om qi po* 311, *quel . . qi l'amig met* 394, *l'om qi nol ve* 503, und als Nom. pl. fem. *qed*: *femene qed al mond enganad* 602. Als Dativ findet sich ohne Präposition *cui*: *femena cui desplas ogno ben* 282, 335, *un . . cui diga* 492, *l'omo cui deu vol ben* 539, dasselbe ohne

1) Sehr oft so gebraucht, daß es einem lat. *si quis* gleichbedeutend ist, d. h. so, daß der Relativsatz ein persönliches Wesen hinstellt, ohne daß doch diesem ein bestimmtes Verhältnis zur Aussage des Hauptsatzes angewiesen wird, so 42, 71, 134, 161, 162, 165, 221, 451.

Präposition auch als Genitiv: *en cui força* 2, *al cui nom* 598; im Sinne des Dativs steht auch *a cui* 413; *per cui* findet man 168. — Von Interrogativen trifft man blofs das neutrale *que* oder *ge*: *no guarde . . que se toia* 146, *que val* 199, *que farà* 330, *no fa queg aviegna* 474, *se recorda ben que e ne que será* 495, *no fa que e defoto* 498, *no fa per ge ni com* 172, *per que* 512; endlich das adjektivische *qual* 430. — *quanto* ist relativ 32, 88, 152, 594, relativ und adjektivisch 181, interrogativ 66.

43. Das aus *inde* entstandene Adverbium hat seinen Anlautvokal überall eingebüßt: *se nde recorda* 402 (Hds. *fende*), *el no nd'a* 262 (Hds. *nonda*). Wenn es als blofses *n* zwischen Vokalen steht, ziehe ich es zum nachfolgenden: *el ge n'e* (Hds. *gene*) 25, 135, *nigun se n'enbriga* (*sen*) 86, *una tal n'abandona* (*na bandona*) 294, *no n'iffirá* (*non iff.*) 314, *no n'enprenda* (*non enpr.*) 342, *qui n'a* (*na*) 439. Folgt ein Konsonant, so lasse ich das *n* mit dem vorangehenden Vokal verbunden, wie es denn auch die Handschrift natürlich nie vereinzelt hinstellt: *com sen debia mendar* 7, *fi poco non terrá*, *ge non sea meiorado* 20, *sel piçol no sen vença*, *lo par fors sen lamenta* 29, *ien dis* 30, *spetan grameça* 160, *e'n blasmon po çagere* 276, *gramon sta* 344. Auch hier bemerken wir (wie im Uguçon und sonst), dafs das Wort auch „daselbst“, „dahin“ heifst: *f'ela no nd'e*, *fi vien* 40, *umelmentre ne stea* 145, *ne da favore* 258, *f'el se n'enbateffe* 259.

Das *ibi* entsprechende Wort liegt vielleicht in *ve* 336 vor; sonst steht dafür *ie* (auch *ge* geschrieben): 25, 36, 135, 258, 274, 333, *no g'el doman* (*non c'è il domani*) 380. Vorangehendem Vokal sich anlehnend erscheint dasselbe Wort in *ça noi po venir mal* 254, wo vielleicht *non* (*non ne*) natürlicher sein würde.

44. Possessives Adjektiv.

a. *meu como será* 224, *lo signor meu* 597.

c. *laudar trop so lavor* 163, *entrel so tan parlare* 48, *lo so çançar* 82, *lo so preg* 153, *del so contrario* 193, *un so amigo* 395, *doi mal col so* 182, *c'om lod lo so* 184, *perdel so* 274, *lo so* 529, *de l'amig so* 353.

de soa propia boca 65, *de soa boca* 111, *segondo soa stolteça* 203, *en soa enfermitad* 533, *f'amistat* 223, *la soa ira* 116, *la soa fameia* 130, *la soa sciera* 158, *da casa soa* 355, *la gloria soa* 448.

tut soi dit 74, *li soi mal* 528, *de li soi enemifi* 592, *qig soi* 486, *soi credence* 492, *le soi riçeçe* 449, *le soi man* 508.

45. Die Komparative *maior*, *peçor* (ersterer immer mit *i*, letzterer immer mit *ç*) *meior*, dazu *peço*, *mieg* (§ 12), *plui*, *men* geben zu keiner Bemerkung Anlaß.

46. Zahladjektiv und Zahlwort.

un an 388, *un o doi* 92, *una çuca* 89. *nuro*, *nuig*, *nura* s. § 14. *nigun* 86. *nifun hom* 33, *nifun* 485, *nesun parente* 400. *niente* 34, 137, *nient* 457, 460. *l'autro no pausa* 26, *li autri li fala* 70, *qig autri* 92, *lo ferva ad un altro* 142, *un'altra* 135, *per outra una tal n'abandona* 294, *qin po altro* 221, *avia dit d'autro* 54, *dea luog ad altri* 24, 556, *adorna autrui e sse* 106, *desplas a altrui* 32, *ad altrui* 147, 179, *per alt[r]ui* 351, *le 'niurie d'altrui* 525, *a l'altrui menfa* 145, *ogn' altrui dito* 183, *en l'altrui ca* 231, *el e autrui* 273, *l'altrui muier* 315, *de l'altrui receve* 584, *fir autrui enemigo* 375, *le coçe altrui* 409. *alcun descognofente* 33, *alcun homo* 407, *no se de alcun laudar* 65, *f'alcun avrá* 542. *alget*, das im Uguçon vorkommt, auch, wie mir Ascoli zutreffend bemerkt, im Friulanischen fortbesteht und zu lat. *aliquid* (fz. *auques*, sp. *algo*) noch das Deminutivsuffix hinzufügt¹⁾, begegnet hier nicht. *poco* 20, 417, *poc val mieg* 89, *poqi n'e* 398. *poçeto* 463. *dig plui o men* 14, *nos plui* 22 (*pluifor* fehlt). *no porá tuto retegnir* 19, *e'n tut desplas* 32, *tuto quant el vedhrá* 414, 593, *avien a tuti* 79, *dirá de tuti* 84, *tut sem d'una man* 340, *tuta çent* 268, 177, *tuti parlar* 97, *tut soi dit* 74, *tuta l'outra çent* 192, *tutol so saver* 218, *tutol pecad* 169, *tutig ver diti* 101, *un testo tuto roto* 238, *tut ço e'* 180, *el le farà stratute* 144. *çascun se pagará* 111, *çascun om* 283. *ogno descordio* 175, *ogna le* 16, *ogna nova* 100, *ogn'om* 74, 75; *en ogra luog* 297. *agnunca afar* 351; *ognucan om* 109. *qualçe cauza* 25, 148, *qualçe puça* 90, *qualçe onor* 149, *qualçe menda* 341; *qualçe ranpogne* 186 (Plural!), *un quale'amigo* 339. *entranbe* 114.

doi dan 36, *doi mal* 182, *dui ladi* 325, *un an o doi* (*dui*) 388, 509, *un o doi* 92, *doi lengue* 363, *doi ora* 211, *una fiada e doa* 356. *fete savi* 218, *per un fet* 222. *oto di* 198. *des dig ric avari* 434. *ien dis per una trenta* 30. *quarant' ag* 46. *cento cotanto* 550 (s. oben § 42), *de cent un* 346, *un de mile* 492. — *primeramente* 21.

¹⁾ Es entspricht also genauer dem afz. *auques*.
Philos.-histor. Abh. 1886. II.

V. Flexion des Verbums.

47. An Formen der dritten Person des Plurals, die nur als solche auftreten können, begegnen blofs zwei: *omini qe no fan ognà le* 16, *fen q'ig l'an* 507; vielleicht gehört dazu *fir* 81 (s. § 52). Sonst treffen wir durchweg die dritte des Singulars, wo die dritte des Plurals erscheinen müfste, auch von *aver*, dessen dritte des Plurals wir eben gesehn haben: *femene qed al mond enganad* 602; auch von *esser* zeigt sich hier keine vom Singular unterschiedene Pluralform: *homini q'e pro* 87, *et e doi mal col so* 182. Also *Mai, cui illi vol fia, se tutol ben adovra E fai* (oder *fal*) *ben el mal lassa, no po far meior ovra* 17, *f'ig vol anq ig parlar* 24, *Se li autri li fala, soli va favelant* 70, *Li catif qe l'ascolta, se pensa e sta muti* 83, und so immer auch in andern Zeit- und Modusformen: *De quili qe parla tropo, com fen debia mendar* 7, *li favi nom reprenda* 13, *avrà* 90.

48. Die zweite Person des Singulars kommt überhaupt nur dreimal vor: *tu di (debes)* 523, *tu poi* 524 und *t'acorda* (Imperativ) 524; dafs sie mit *s* hier nicht nachzuweisen ist, beweist nicht, dafs diese Bildung dem Dichter ganz fremd gewesen sei.

49. Die Gerundia gehn ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit der Verba zu der oder jener Konjugation auf *ando*, *and*, *ant* aus, neben *vantando* 222, *ranpognando* 368, *trovand* 347, *menand* 364, *favelant* 70 stellt sich wenigstens *riando* 195; doch erscheint *corendo* 483 mit der ursprünglichen Endung. Participia praesentis fehlen nicht und weisen sämtlich im Gegensatze zu den Gerundien die Endung *-ente* auf, die aber hier nirgends unberechtigt ist: *cognosent* 187, *descognosente* 33, *mainent* 458, *posent* 523, *sofrent* 547, *ardent* 561, *corrente* 585.

50. Über die Endung der die Flexion betonenden Participia perfecti ist oben in § 16 das Erforderliche gesagt; in einigen zeigt sich vielleicht Nachbildung der Gestalt, die der Stamm in gewissen Formen des Präsens annimmt: *tegnudo*, *tignudo* 27, 54, 126, 154, *veg[n]udo* 506, wovon § 24*d* die Rede gewesen ist.

Unter den den Stamm betonenden Partizipien ist wie im Uguçon *dita* 206, *dit* 32, neben *beneeto* 1, 334 hervorzuheben; die übrigen, *conposto* Über-

schrift vor 1, *scrito* 5, *enteso* 50, *remase* 138, *viso* 197, *fat* 222, *ascofo* 228, 271, *arfo* 454, *meffo* 456, *reprefo* 522, *reclus* 573, haben nichts Auffälliges.

51. Von schwachen Perfekten erscheint nur das von *començar*, dessen erste Person der Einzahl *començai* 598 lautet, und dessen dritte auf *à* ausgeht 169, wenn dort nicht etwa das *a* von *soperbia* als Hilfsverbum abzulösen und *començá* als Participium aufzufassen ist.

52. Ausserdem finden sich stammbetonte Perfecta in geringer Zahl und mit Ausnahme von *fui* 510 nur in der 3. Person: *dis* 78, *ave* 95, *fe* 104, 167, 168, *vos* (tosk. *volle* neben *volle*) 104, *fo* 306. Vielleicht ist auch *fir* 81 ein Perfectum; es ist in diesem Falle eine dritte der Mehrzahl mit besonderer, von der des Singulars verschiedener Form.

Imperfecta des Konjunktivs finden sich in etwas gröfserer Zahl, leider wiederum nur in der 3. Person: *ausafe*: *pausafe* 92, *comandase*: *vedase* 310, *pensafe* 467, *pensas* 465, *tasefe*: *nosesse* 86, *enbatesse*: *nosesse* 260, *bates* 198, *respondes* 203, *podes* 233, *voles* 238, *fose* 96, *fos* 372, 520, *stes* 272. *fides* 147 möchte man geneigt sein für *fir* in Anspruch zu nehmen; doch ist ein so lautendes Imperfectum des Konjunktivs sonst nicht bekannt und schwer zu begreifen, es sei denn nach *rides* gebildet, wozu die Übereinstimmung zwischen *rir*, *ri* und *fir*, *fi* Anlafs geben konnte; bei Bonvesin lautet es *fiffi*.

53. Auch vom Konditional hat Pateg hier nur die 3. Sing. zu verwenden Veranlassung gefunden; sie setzt das *ave*, das uns als Perfectum von *avere* begegnet ist, an den Infinitiv, und so ergeben sich *aidaraf* 372, *çetaraf* 466, *trovaraf* 468, *vorave* 14, 470, *parrave* 371, *poraf* 483, 593, *verave* 528, *moraf* 578, *seraf* 94.

55. Das Präsens des Indikativs zeigt wenig Bemerkenswertes. Die erste Person der Einzahl haben wir vor uns in *trovo* 15, *comenz* 3, *guard* 509, *torn* 510, *preg* 597; *meto* 2, 333, *çongo* 336, *digo* 358, 370, *dig* 14, 493; *finisc* 598; *son* 369, 510; *voig* 3, 191 oder *voi* 21, 113; *ai* 509, *fai* 93. Von der zweiten der Einzahl s. § 48. Von der dritten (die auch für die Mehrzahl gilt) ist nur hinsichtlich des Schwindens des Endvokals zu reden nötig, der natürlich bei Verben erster Konjugation sich überhaupt: *aferma* 4, *trova* 5, *esplana* 6, *parla* 27 (daneben *parola* Über-schrift vor 191!), *mança* 212, 581, *blasma* 131, *blastema* 81, dagegen wo er *e* ist, fallen kann: *mente* 498, *departe* 41 neben *part* 43, 260, *met* 394;

perde 152, *prende* 155, *ofende* 172, *fiede* 145, *aude* 481, *entende* 49, *responde* 49 neben *perd* 37, 156, 348, *pud* 82, *cred* 545, *respont* 39, *po* 18, 31, *ve* 75, 344, 503, *cre* 489, *avé* 490, *ri* 563, *auct* 579; *desplase* 56, *dise* 60, *nose* 132 neben *desplas* 32, *tas* 62, *nos* 22, *des* 124, *dies* 215, *dis* 30, 37; *enreqise* 416, *enmatise* 580, auch *sofrise* (daneben auch *sofre* 540, it. *soffre*) 397, *descrese* 415, *passé* 251, *nasse* 292, *cognose* 59 neben *recres* 74, 347, *cognos* 269; *reçe* 333, 451, *leçe* 452, *volçe* 213, *acorce* 591 neben *traz* (it. *tragge*) 120, *planz* 241. Dafs neben *vive* 583, *receve* 584, *serve* 370, 476, *move* 175 und *torce* 75 gekürzte Formen fehlen, wird Zufall sein. Daneben seien noch angeführt *e* 25, 40, *se* (oder *f'e* 267), *a* 32, 536, *de* 11, 12, 26, *fa* 66, 161, *fai* 18, 60 oder *fa* 49, 88, *vai* 512 oder *va* 70, 175, 517, *da* 55, *adá* 187, *sta* 83, 97. Dazu kommt *fi*, s. § 57.

Die erste Person der Mehrzahl kommt nur selten vor; dafs sie durchweg -emo als Endung zeigt, ist hier weniger auffällig als anderwärts, da es sich nur um *avem* 265, *devemo* 480 und *fem* 76, 168, 340 handelt. Die zweite der Mehrzahl ist gar nicht zu belegen.

Im Präsens des Konjunktivs werfen die den Stamm betonenden Formen der Verba auf -ar das *e* bisweilen ab, das sich noch findet nicht blofs in *livre* 601, wo es nicht verloren gehen konnte, sondern auch in *castige* 38, *prege* 507, *page* 536, *varde* 9, 23, *garde* 109, 321, *porte* 109, *conporte* 44, *truove* 176, *pense* 329, *lasse* 595, *bafe* 360, *desdegne* 37, *ensagne* 38, *favele* 51, *demore* 317; man trifft also *lod* 184, *guard* 311, *damand* 356, *las* 552, *tençon* 499, *sper* 223, *dur* 388. Von denen auf *a* haben *vadha* 483, 246, *vada* 314, *rada* 326, *enprenda* 9, *reprenda* 13, *perda* 312, *bata* 360, *meta* 300, *viva* 68, *diga* 85 nichts Bemerkenswertes; *leça* 492, *conz* 484 (wenn dafür *çonç* geschrieben werden darf) zeigen den Stamm- auslaut so behandelt, wie er nur vor *e*, *i* es sein sollte; von denen, die im Lateinischen vor *a* ein *e* oder *i* haben, erscheinen *ridha* 485, *tema* 72, 306, *remova* 190, wie im Italienischen, in Formen, die für Aufgabe desselben zeugen, so auch *para* 57, während in *debia* 7, *abia* 91, 588, *sapia* 500, *aiba* 304, 566, *aib'* 341, *vaia* 365, 408, *caia* 502, *tiegna* 487, *tegná* 320, *manteigna* 139, *vegna* 36, *veigna* 140, *aviegna* 474, *faça* 304, 595, *taça* 58, *desplaçá* 57 das *i* sich behauptet oder wirksam erwiesen hat, und *toia* 146, 603, *voia* 457 wie anderwärts, auch *creça* 52 sich jenen anschließen. Ich erwähne endlich *sia* 17, 184, 251 oder *sea* 20, 219, 293, *dea* 24, 146,

305, *stea* 145, *sia* 206, *possa* 8, 234, *esca* 558. Von *sofrir* erscheint *sofera* 157 und *sofrisca* 442. — Die erste der Mehrzahl ist vertreten durch *adovrem* 604 und *seam* 606; ein Konjunktiv in aufforderndem Sinne kann auch *parlem* 266 sein, während *dixemo* 479 eher ein Indikativ sein wird.

56. Die Imperfecta des Konjunktivs sind in § 42 aufgezählt; an solchen des Indikativs finden sich nur *volia* 52, *avia* 54.

56a. Ein Imperativ ist *t'acorda* 524; s. auch § 55 am Ende. Als negativer Imperativ dient der Infinitiv 524, 528.

56b. Der Infinitiv zeigt wenig Bemerkenswertes: *cercar* 3, *mendar* 7, *omikar* 8, *andar* 11, *star* 12; *tafere*: *tenere* 64, *sedhere* 275, *tafer* 60, *plaser* 158, *tener* 424 (*tenir* 31, *retegnir* 19), dazu *caçer* 167, 276; die den Stamm betonenden auf -er s. § 9; *fenir* 3, *venir* 75, *querir* 125, *enriquir* 422, *guarir* 283; endlich *esser* 119, 453, *fir* 61, 375, *dir* 14, *far* 23, *tor* 221. Das Futurum entsteht daraus in der gewohnten Weise: *blasmará* 87, *laudará* 89, *pagará* 111, *dará* 290; *vedhrá* 414, *porá* 19 (*potrà*), *stovrá* 412, *avrá* 53, *romarrá* 105, *pará* 586, *terrá* 20, *terá* 332; *dirai* 13, *será* 116, 224, 411, *fará* 56, *crerá* 513; *vegnirá* 518 (neben *devenrá* 481 und *verá* 596), *iffirá* 314, *partrá* 68. Die beiden Bestandteile des Futurums erscheinen noch als geschiedene Wörter in *f'a salvar* 412 und *avrá vendegar* 142, in welchem letzteren das Futurum von *aver* statt des Präsens zur Anwendung kommt. Beachtenswert ist *er* (*erit*) 54, das sonst wohl auf italienischem Boden nicht gefunden ist.

57. Ersatz des Passivums giebt *fir*: *fi tegnudo* 27, 126, 505, *fi* (*servi*) *a lui* 148, *fi computado* 202, *fi despresiado* 576; *sia tegnudo* 206, *sia dita* 489, *sia usado* 575; *fides* .. *servi* 147? *fir enteso* 61, *fir arfo* 454¹⁾. Daneben findet man *vien auduo* 153.

VI. Adverbien.

a. Der Zeit und der Wiederholung: *adeffo*, *ades* (immer) 128, 132, 402, 587, *aló* (sofort) 21, 122, 260, 312, 354, 535, 592, *anc*, *anq*, *an* (auch) 24, 114, 135, 193, 601, 402, *ancoi* (heute noch) 380, 474, *ancor* (noch) 50, 520, *apres* (hernach) 113, *ça* .. *no* (nicht etwa, keinesfalls)

¹⁾ In Verbindung mit einem Substantiv, d. h. gleichbedeutend mit ital. *diventare*, steht *fir* in Z. 375 *fir autrui enemigo*.

78, 118, 215, 254, 288, 355, *çamai* .. *no* (niemals mehr) 314, *denanti* (zuvor) 78, *d'ogn'ora* (jederzeit) 581, *doman* (morgen) 474, 487, als Substantivum 380, *enanti* (eher, lieber) 470, *enlora* (alsdann) 72, *mai* (je) 365, *mai* .. *no* (nie) 53, 72, 140, 235, 287, 349, *mo* (jetzt) 78, 266, Überschriften vor 21, 113, 191, *oimai* (nunmehr) 76, 479, *or* (jetzt?) 325, *puoi, poi, po* (hernach) 84, 412, 506, 510, 530, *sempre, senpre* (immer) 88, 130, 245, 420, *talor* (manchmal) 101, 585, *tofto, toft* (leicht) 121, 174, 240, 483, 578, (bald) 415, *tutavia* (allezeit) 604, *tutor* (allezeit) 249, *unca* (irgend) 263, *unca* .. *no* (nie) 223; s. auch *fiada* und *ora* im Glossar.

b. Des Ortes: *apreffo* (nahebei) 588, *ça* (hieher) 146, *da luitan* (fern) 426, *dapreffo* (nahebei) 401, *defora* (außerhalb) 232, *defoto* (unterhalb) 498, *dont, don* (wovon, worüber) 135, 391, *en presente* (zum Vorschein) 138, *ensembre, ensembre* (zusammen) 139, 371, *fora* (heraus) 80, 212, *la* (dorthin) 146, *li* (dort?) 260, *o* (wo) 213, *onde, ond* (woher, wo) 304, 394, *preffo* (nahe) 361, *qui* (hier) 404, *via* (weg) 535, 603. Über die aus *inde* und aus *ibi* hervorgegangenen Formen s. § 43.

c. Der Weise, des Grades: *altrefi* (ebenso) 403, *apena* (kaum) 136, *afai* (weit) 327, 438, 440, *ben* (wohl) 15, 36, 343, *como, com, con* (wie) s. § 24b und 172, 224, 233, *coffi* (so) 79, *cotanto* (so viel) 354, 550, *en celad* (heimlich) 350, *en palese* (offenkundig) 272, *en presente* (offenbar) 269, *en vero* (wahrheitgemäß) 358, *fors* (vielleicht) 25, 29, 53, *forfi* 380, *mal* (übel) 377, (schwerlich) 290, 556, *miga* .. *no* (nicht im geringsten) 540, *molto* (sehr) 415, *pur* (bloß) 67, 71, 195, 293, 296, *quas* (beinah) 460, *sença* in *far sença* (entraten) 234, *fi* (so) 5, 13, 20, 82, 96, 205, 386, *tropo, trop* (zu sehr, zu viel) 7, 23, 150, 353, *tropo lengua* 47, *trop çançador* 73, *trop alte cause* 125, *da tropo travaia* 374. Dazu kommen mit *-mente* zusammengesetzt *dreta-* 11, *primera-* 21, *delicada-* 553, mit *-ment humel e cortes-* 151, *mesclada-* 191, *leve-* 314, *fotil-* 323, *dreta-* 562, mit *-men lef-* 496, mit *-mentre dreta-* 185, 403, 416, 465, *umel-* 39, 153, 157, *vilana-* 100, *irada-* 152, *segura-* 404, 482, *lieve-* 419, *comunal-* 479, *senpla-* 482.

d. Des Grundes: *per çe* (warum) 172, *peró* (dadurch) 228, *don* s. unter a.

Von den Formen, in denen die Negation auftritt, s. § 24d.

VII. Präpositionen.

a lautet vor Vokalen *ad*, nur 32 steht *a altrui*, wofür vielleicht *altrui* allein gesetzt werden darf, *ancil fato* 505, *apres* (neben) 456, *con* s. § 24d, *contra* 114, 130, 435, 448, *da* Überschrift vor 1, 23, 28, 44, 63, 241, *se vol mal da morte* (ital. *a morte*) 43, *lef da portar* 243, *de* Überschrift vor 1, 7, 21, *en* s. § 24d, *e'n volgar* 6, *qe'n sto mondo* 68, 189, *entre* (unter, zwischen) 12, 398, (während) 48, (in) 521, *entro* (in) 456, *'ntro* 557, *entro a* (bis zu) 324, *fin a* (bis zu) 388, *for de* (über) 395, 568, *per* (durch) Überschrift vor 1, 41, 45, (gemäß) 3, 30, (auf dem Wege von) 5, (zu Gunsten) 15, 16, (statt) 30, *preffo de* (nahe bei) 361, *segondo* (gemäß) 203, *sença* (ohne) 116, 296, 431, *sovra* (über) 97, 189, 287, 303, 391, *parla sovra man* (maßlos, ital. *soprammano*) 27, *foto, fot* (unter) 573, *foto pe* (unterworfen) 286, 332, 548. Die Verbindungen mit dem bestimmten Artikel s. § 39.

VIII. Konjunktionen.

Der Beiordnung: Wo die aus lat. *et* entstandene Konjunktion ausgeschrieben ist, erscheint sie vor Konsonanten als *e* 1, 2, 3, 12, 18, 24, ebenso wo sie mit folgendem vokalischem Anlaut zu einsilbiger Artikulation sich verbindet 6, 32, sonst als *et* 114, 193, 370, 402, 601; demgemäß ist *τ*, wodurch sie unter allen Umständen vertreten sein kann, in Buchstaben umzusetzen; nur einmal bietet die Handschrift *ed a* (oder vielmehr *e da*) 129; ein paarmal steht gleichbedeutend *e fi* 258, 274, 352. *e* ... *e* 110, 120, 250. Ferner begegnen *o* 14, 59, 103, *o* ... *o* (mit Konjunktiv des Verbuns) 112, 184; *anço* (vielmehr) 578, *anci* 393, *anz* 16, 78, 142, 162; *mai* (aber) 17, 19, 40, 62, *ma* vor angelehntem *l* 38, 108, 232, 259, 342, mit elidiertem *a* 374, 386, 558; *ne, ni* (noch) 95, 28, 215, 246, oft tritt *no* beim Verbum hinzu: 77, 147, 220, 230, 444; *ne* koordiniert auch im Fragesatz, der verneinende Antwort erwartet: 199 oder in einem Satze mit hypothetischem Sinne: 315, 508, 523, 563; *ni an* (ital. *neanche*) 101; *qe* (denn) 15, 25, 34, 37, 59, 66, 81, damit identisch *ca* 530; *fi* leitet nach einem Bedingungssatze den Haupt-

satz ein 40, 58 (an welcher letzteren Stelle es zu tilgen sein wird), und dient zur Einführung des Verbuns nach vorangestellten Bestimmungen desselben, ja auch nach dem Subjekte: 190, 227, 231, 367, 389 und 137, 236, 261, 332, 347, 582.

Der Unterordnung: *a.* des Ortes: *o* (wo) 297, *o* *qe* (wo immer) 251, 257, 314, 587, *lao* 117, 476, *lau* 58 (beide einsilbig). *b.* der Zeit: *quando*, *quand*, *quan* (wann) 32, 55, 71, 162, 181, 345, 432, *quando* *qe* (wann immer) 107, *anz* *qe* (bevor) 51, *ananz* *qe* (sobald als) 305, 536, *da* *qe* (nachdem) 50, (wann) 75, 320, 506, (wenn) 263, 317, 354, (da doch) 200, *fin* *qe* (so lange als) 378, 507, *tro* *qe* (so lange als) 68, 327 *c.* der Weise: *como*, *com*, *con* (wie) 5, 14, 60, 80, nach dem Komparativ im Sinne von lat. *quam* 134, wie sonst *qe* 105, 198, 244, 360 (auch hierfür *ca* 446), *fi* *qe* (so dafs) 92, 20, 206, *fen* *qe* *no* (da *no* dabei steht, natürlich mit dem Indikativ) 35, *segond* *qe* (demgemäfs wie) 64. *d.* der Bedingung: *se* 13, 14, 17, 24, *se* *no* (außer) 230, gewissermaßen bedingend ist auch *qe* (mit dem Konjunktiv, wie das im Französischen *si* ablösende *que*) 201. *e.* der Einräumung: *tut* *qe* (wie sehr auch) 52, 293, *anc* (mit Konjunktiv, ist eigentlich nicht unterordnende Konjunktion) 341. *f.* des Grundes: *per* *qe* (weil) 192, 427, *peró* *qe* 248, *per ço* *qe* 88, 513, *per quel* *qe* 22, 406. *g.* des Zweckes: *qe* 85, 234. *h.* der Subjekts- oder Objektsanknüpfung: *qe* 36, 37, 57; 38, 84.

IX. Syntaktisches.

Zu dem, was im Vorstehenden von syntaktischen Erscheinungen nicht ganz gewöhnlicher Art bereits erwähnt ist, bleibt nur wenig hinzuzufügen.

Der Casus obliquus im Sinne eines Genitivs begegnet in *lo deu temore* 438, *l'amor deu* 478 und in zahlreichen in § 46 angeführten Stellen, wo *altrui* solchen Sinn hat; im Sinne des Genitivs und in dem des Dativs steht *cui* häufig, wie in § 42a gezeigt ist.

doi ora 211, s. Lexikalisches unter *ora*.

humel e cortesment 151 ist ein Beispiel einmaligen Aussprechens von *mente*, wo zwei mit *mente* gebildete Adverbia koordiniert aufzutreten

haben, hinzuzufügen zu denen, die nach Raynouard und Blanc Diez II³ 463 aus verschiedenen Sprachen, Müller zur Chanson de Roland 1163, Foerster in Gröbers Zeitschrift II 88 aus dem Altfranzösischen beigebracht haben, von denen übrigens nicht wenige zu streichen sind. Ein paar sichere sind noch *suavement e devota*, S. Honor. 72; *francamen e corteza*, Izarn, Débat 253; *Ainz fu la guere maintenue Si criel e fi longement*, Guil. Maréch. 131.

una 30 ist ein Beispiel des von Diez III³ 9, 48, 53 besprochenen Gebrauches des Femininums im Sinne des Neutrums, von welchem Gebrauche von mir zum Vrai Aniel 2 altfranzösische Belege gesammelt sind; s. auch Manzuzis Wörterbuch unter *uno* xxvi.

Querir trop alte cause . . . soperbia fi tegruda 126 zeigt Übereinstimmung des prädikativen Participiums im Genus mit dem zum gesamten verbalen Ausdrucke gehörigen prädikativen Nomen statt mit dem Subjekte. Ebenso wurde bekanntlich im Lateinischen verfahren: *paupertas mihi onus visum est* u. dgl. s. Kühner, Ausf. Grammatik d. lateinischen Sprache II 26, Schmalz in I. Müllers Handb. §. 18b.

De cent un no je truova, no sea vairi o grifi 346 stellt sich mit seiner Mehrzahl im zweiten Satze, der doch streng genommen das *un* des ersten zum Beziehungsworte hat, neben einen in meinen Verm. Beitr. z. frz. Gr. S. 190 angeführten Satz *je ne croi ne je ne cuit De dis un qui soient en vie, Qui ne soient tout plain d'envie*; an beiden Stellen ist mit dem einen je einer aus mehrmals zehn oder hundert gemeint, der Plural des Prädikats also durchaus gerechtfertigt.

Un dig desdegni qe fia usado 575 ist ein Beispiel der Kongruenz des Relativsatzes mit *un* statt mit dem davon abhängigen „Genitiv“ im Pluralis, von der in meinen Verm. Beitr. S. 196 Anm. die Rede ist.

Das Reflexivpronomen an Stelle des Personalpronomens der dritten Person steht zweimal, weniger auffällig in *vol contrastar plui savi om de se* 128, wo am lateinischen Gebrauche festgehalten ist, als in *(lo so mal) non e luitan de fi* 564, wozu sich übrigens altfranzösische Parallelstellen in nicht geringer Zahl würden beibringen lassen, s. Ulbrich in Gröbers Zeitschrift III 294, Ebering eb. V 428 (Diez III³ 63).

Auffällig ist andererseits die Anwendung des Personalpronomens der dritten Person, wo eine Beziehung desselben auf ein benanntes oder

auch nur benennbares persönliches Wesen nicht statthat: *non e sen a calcar Amic qeg diga causa q'el vol en si celar* 494, wo das in *qeg* steckende Dativpronomen die Person meint, die sich das *calcar* würde zu schulden kommen lassen, die aber nirgends angedeutet ist; ähnlich *Non e bon recordar le 'niurie d'altrui; Qe toston po vegnir de peçor anc a lui* 526.

Einmal bemerken wir, daß an die Stelle eines substantivischen Satzgliedes ein mit *tal* beginnender Satz tritt, der das Vorhandensein solcher Wesen aussagt, wie dort eines bezeichnet werden sollte: *Mei e l'om qe lavora . . . Ca tal omo se lauda, qe fors ie mancal pan* 446. Statt „als einer der sich rühmt, während ihm das Brod mangelt“, was man erwartet, wird gesagt „als — manch einer rühmt sich, dem das Brod mangelt“. Ein Beispiel gleichen Verfahrens giebt Dante: *la terra che—tal è qui meco—Vorräbe di vedere effer digiuno*, Inf. 28, 86. Bekanntlich ist im Altfranzösischen nichts gewöhnlicher als derartiger Wechsel der Konstruktion: *est plus a ese et plus riches Que—tex a cent muis de froment*, Rose 5700; *le cuer n'a mie si gobe . . . Com—tiex afuble chape noire*, G. Coins. 70, 1864. Ähnlich verhält es sich mit *Lo bever el mançar . . . Enbrigal sen de l'omo, tal e ben conofente* 554, nur daß hier der mit *tal* beginnende Satz nicht selbst an die Stelle eines substantivischen Satzgliedes, sondern zu einem solchen bestimmend hinzutritt.

Der von *a* begleitete Infinitiv ist nicht ganz heutigem italienischem Brauche gemäß in *non e sen a calcar* 493, *mateç' e a guardar* 521, wo man jetzt lieber einen reinen Infinitiv als Subjekt würde auftreten lassen, während so, streng genommen, *sen* und *mateça* Subjekte sind, von denen ausgesagt wird, daß sie „seien, vorliegen“ beim Drängen, Blicken. Vgl. *Anuiz seroit a raconter Chascun dit*, Barb. u. Méon III 317, 672; *che seroit mardres a faire tel mestier*, Baud. d. Seb. XIX, 205; *Et nonpourquant seroit detris A nommer tans cevaliers pris*, Mousk. 22158 (weitere Beispiele hat Soltmann gesammelt, Französ. Studien, herausg. v. Kürting und Koschwitz I 419).

Andererseits kann das Fehlen eines *a* vor dem Infinitiv auffallen in *no l'aidaraf defendre* 372 und in *Qi s'efforça enriqir* 429 (wenn nicht *s'efforç'a enriqir* gemeint ist); doch findet sich auch bei andern älteren Italienern *ajutare* mit reinem Infinitiv.

Einiges andere, was hier Erwähnung finden könnte, ist bei der Erörterung der Formen, der Konjunktionen zur Sprache gebracht.

X. Versbau und Reim.

Der Vers, der hier einzig zur Anwendung kommt, ist der Alexandriner; derselbe tritt bald mit männlichem, bald mit weiblichem Schlusse (*tronco* und *piano*) auf und zeigt hinter der letzten betonten Silbe seiner ersten Hälfte bald keine, bald eine, bald zwei tonlose, wie schon die ersten drei Zeilen lehren. Über seine Verwendung in der älteren Dichtung Italiens haben zuletzt gehandelt Carducci, *Intorno ad alcune rime dei secoli XIII e XIV* (Atti e Memorie della R. Deputazione di storia patria per le provincie di Romagna, Serie 2^a, Vol. II) S. 184 ff. und Biadene, *La Passione e Risurrezione* (Studj di filologia romanza, Fascic. 2) S. 236, dazu *Giorn. stor. d. lett. ital.* VI 214, 303 (484). Diese Verse sind hier paarweise gereimt, so daß sich die nämliche Form ergibt, die im Anfang und mehrmals im weiteren Verlaufe des Gedichts von Pietro da Barsegapè entgegentritt, die, den Reim vor der Cäsur hinzufügend, Guillem de Cerveira für seine Spruchsammlung gewählt hat, die altfranzösisch in der Prophezeiung „Ezechiel“ (Jubinal, *Jongl. et Trouv.* 124, P. Meyer im *Bull. de la Soc. d. anc. textes* 1883, S. 89) begegnet. Oft füllt der Spruch grade ein Verspaar, nicht selten aber gehören mehrere Verspaare untrennbar zusammen, sowie andererseits bisweilen Gedanken, die in keinerlei Zusammenhang unter einander stehn, vereint ein Verspaar füllen, von dem ein jeder nur eine Hälfte in Anspruch nahm. Die Stelle der Pause in der Mitte der Zeile ist in der Handschrift regelmäsig durch einen Punkt angegeben, hier im Abdruck ist dafür ein etwas weiterer Zwischenraum gelassen, als sonst Worte eines Satzes zu trennen pflegt. Der Reim ist mehr als einmal in hohem Grade ungenau; von Fällen, wo betontes *i* einem betonten *e* gegenübersteht und volleren Gleichklang der Wortausgänge herbeizuführen nicht leicht angeht, ist oben § 1 und 2 die Rede gewesen; hier sind noch einige andere zu erwähnen: die Reime *çente : dretamentre* 186, *çente : umelmentre* 398 würden leicht zu berichtigen sein, indem man den Adverbien

den anderwärts im Reime begegnenden Ausgang *-mente* gäbe (s. Z. 11, 21, 553) oder beide Reimwörter auf *-ent* ausgehn liefse (s. Z. 192, 562). Auch *presente:tende* 270, *grande:fante* 428 sind leicht zu begreifen in einem Texte, der die in § 16 gegen Ende angeführte Behandlung von *nd* im Auslaut aufweist. *deu:pe* 332 würde man wohl berichtigen dürfen, indem man das *u* von *deu* tilgte; Uguçon wenigstens hat *dié* (Singular) 1381 mit *pié* gereimt. Dagegen wird man Pateg den Vorwurf nicht ersparen können, dafs er in *vaga:vada* 314, *lengue:lofenge* 364, *ensembre: defendre* 372, *ira: enfia* 392, *rico: meffo* (oder sogar *mifo*) 455 sehr nachlässige Reime gegeben habe; für *teгна: castegna* 408 kann er sich vielleicht auf seine Mundart berufen.

Die Accente (der in der Handschrift dem *a* von *noná* 214 gegebene wurde hier überflüssig) rühren vom Herausgeber her; die Cedillen finden sich in der Handschrift und sind nicht hinzugethan, wo sie nicht überliefert sind. In eckigen Klammern sind Buchstaben eingeschaltet, die infolge Beschädigung des Pergamentes in der Vorlage fehlen; anderweitige Zusätze sind in den Anmerkungen kenntlich gemacht. Die Apostrophe habe natürlich ich eingeführt, desgleichen die Majuskeln für Eigennamen; auch in Bezug auf Trennung und Verbindung der proklitischen und der enklitischen Wörter habe ich mich nicht an die Handschrift gehalten. Kursiv lasse ich Buchstaben drucken, durch die ich Abkürzungszeichen der Handschrift ersetze.

Lexikalisches.

- acatar* erwerben 367. Cat. Ug.
aconço geordnet 451.
adalçar erheben 227.
adar refl. gewahr werden 187. Bovo 245.
ades s. Adverbien.
aguia Adler 425. Muss. Beitr.
aló s. Adverbien. Vgl. Ug. Flechia, *Annotazioni* im Arch. glott. VIII 317:
amistat Freundschaft 223, 399.
an, anc s. Adverbien.
ananz qe sobald als 305, 536. Vgl. afz. *a l'ainz que, plus tost que*, s. Verm. Beitr. S. 143.
ancoi noch heute 380, 474. Flech., Seifert, Glossar zu Bonvesin.
anço vielmehr 578. *anz* vielmehr 16, 78, 142, s. Romania XIV 572 (Thomas), Zts. f. r. Phil. X 174 (Gröber). *anci* vor 505, vielmehr 393. *anz qe* bevor 558.
apudorar? mit Gestank belästigen 81. Vgl. tosk. *appuzzare*.
aquei jener 423.
aqueft dieser 336.
armar? 92.
asautar refl. sich freuen, triumphieren 486. *awaltar* refl. sich freuen, Wohlgefallen empfinden 497. *ewaltar* erhöhen 544, refl. sich erheben 150. Das Wort ist von *exaltare* nicht zu trennen, scheint aber in seiner Bedeutung von dem unverwandten pr. *azautar* beeinflusst.
atentar refl. versuchen 141. Tosk.
avenir gefallen 79, refl. ziemen 281. Tosk.
banca, en legra — 302.
bausia Lüge 378. Ug. Seifert unter *busia*.
bisi schief, krumm, Plur. = tosk. *biechi* 368. Ist dies richtig, so kann Diez' Etymologie des tosk. *bieco* nicht richtig sein, da *bl* hier erhalten sein müfste.
bloto entblöfst 237. Diez unter *biotto*.

- brigar* sich zu schaffen machen, umgehn 253, 364. *briga* 491. Tosk. Ug. Nat. fem. Seif. *bregare*.
bruto (sittlich) roh, gemein 453. Vgl. Seif. *brutedhae*.
ca Haus 231, 289, 295, 353, 361, 475. Flech. und Seif. — *cafa* 355, 418.
ca = *qe* als, denn 446, 530. Flech., wo aber nur von *ca* im Sinne von *quam* die Rede; Muss. in Kath. weist beides nach.
calar aufhören, ablassen 82. Muss. Kath. Seif. Rätoromanisch.
calcar drängen 493.
casone Vorwand zum Streit 118, 347. Anlaß 230, 436. Vgl. Flech. *caxonoso*.
catif arm, bedauernswert 83. Flech. — schlecht 472, 484.
compagnon Genosse 41. Flech. Seif.
comunamente durcheinander 479.
concordio Eintracht 176. Cat. Flech.
concoftar erwerben 415. Mon. ant. B 291.
conpaigna Genossenschaft 569. Muss. Mon. ant., Flech. Seif.
conportar ertragen 180, — ?244. Tosk. Cat.
conputar erachten 202, 452.
contraftar trans. sich widersetzen 128, 255.
core, per — von Herzen 399.
coreçar? — 410.
coventada? — 410.
credença Geheimnis 492. Tosk.
ça hierher 146. Flech. *za*, Muss. Mon. ant. *ça*.
celad, en — heimlich 350.
çente edel 123. Diez *gente*.
cercar untersuchen 428.
çetar a niente nichts gleich achten 34. Vgl. 466.
çoar nützen 197. Muss. Mon. ant.
çoi Freude 433, 467. Muss. Mon. ant. *çoj*. Dafs das Wort männlich ist, zeigt die zweite Stelle deutlich.
çonçer hinzufügen 336. Flech. *zunçe*.
da Nebenform von *de* 601, *da morte* auf den Tod 43, *da prefo* nahebei 401, *da luitan* in der Ferne 426.

- deçunar* sich enthalten 504.
deletar sich freuen 591.
demetre refl. sich gehn lassen, wie prov. *se esdemetre?* oder sich bescheiden, demütigen? 565. Seif. *demette*.
denanti zuvor 78.
descordio Zwietracht 175. Flech.
desdefer übel ziemen 208.
desfer ziemen 124, 215. Muss. Mon. ant. *deso*, Kath. *dexe*, Flech. *dexe*, Seif. *des*.
deseta Mangel 383, 429. Flech. *deseta*, wo die richtige Etymologie dieses Wortes und des fz. *difette* gegeben ist.
desvançar irre gehn? 422. S. Muss. Beitr. *desvantar*.
doman fem. Morgen 445, masc. 380.
don, dont worüber, weswegen 135, 391.
doplar verdoppeln 204.
eleta freie Wahl 488.
enanti eher, zuvor 470.
enbrigar refl. sich abgeben 86, trans. verwirren, hemmen 554. Nat. fem. Cat.
enderno müßig 249. Flech.
enfidar, enfiar, refl. vertrauen 392, 449, 450. Nat. fem.
enivriar trunken werden 307. Vgl. *ivriardo* Bonv. D 179.
enlora alsdann 72. Muss. Mon. ant., Kath. Nat. fem.
enmatir närrisch werden 580.
enprendre lernen 9, 35, 252, 461. Ug. Nat. fem. Flech.
enriquir reich werden 409, 429; reich machen 453.
ensembre zusammen 139, 371. Muss. Mon. ant., Nat. fem.
entre unter, zwischen 12, während 48, in 521. Cat. Flech.
entrego ganz? 454. ehrlich 545?
entro in 456, 557. Ug. Nat. fem. *entro a* bis zu 324.
enviliar beneiden 134. Tosk. *invidiare una cosa a se stesso* bei Manuzzi.
falar mangeln 70, sich verfehlen 168. Tosk.
fante Kind 428. Cat. Nat. fem. Flech.
felo verrucht, böseartig 129? 132, 248. Tosk. Nat. fem.
fiada Mal 120, 356. Tosk.

- fidhança* Vertrauen 487. Tosk.
fir werden 375. S. § 57.
flado, ad un — auf einmal 19; 522?
fola Märchen 546. Tosk.
frar Bruder 400. Ug. Nat. fem. Flech. Daneben *fradel* 362.
freça Eile 409. Flech.
gabbar verspotten 33, 103. Tosk.
gadhal Buhlerin 278. Afz. *jael*, prov. *gazal*, worüber Romania II 237 und Thurneysen, Keltoromanisches S. 101. *gadal* auch im venezianischen Bovo 538, 1529.
gladio Schwert 382.
grameça, gremeça Kummer 160, 235, 577. Tosk.
grop Knoten 320.
guarda, dar refl. bemerken 276. Afz.
i, ie dabei s. Adv. 254, 258, 274.
irar refl. zornig werden 147, 391. Tosk.
lagna Beschwerde 570. Muss. Mon. ant., Flech. *lagno*.
laimentar refl. sich beklagen 29. Ug. Cat.
lavorer Arbeit 164. Cat.
leçer wählen 492. Vgl. *aleçer* Nat. fem. und Seif.
luitano fern 362, 379, 402, 564, *da luitan* 426. Ug. § 24d. Flech. *loitant*, Seif. *aloitanarfe*.
mainent reich 458. Ug.
mal schwerlich, kaum 290, 556.
malparler Lästere 31. Ug. Flech. *parler*. Vgl. *la gente noiosa Ch'e troppo malparlera* in einem an dieser Stelle von Carducci mißdeuteten Fragment, *Intorno ad alcune rime dei sec. XIII e XIV*, S. 118.
maltate Schlechtigkeit 391. Nat. fem.
man, a — zur Hand, zur Verfügung 473; *d'una* — gleiches Ursprungs 340, s. Kath. und afz. *de pute, baffe, male main; fovera* — übermütig 27.
meltris feile Dirne 321 (*meretricem*, afz. *miantriz*, s. Foerster in Rev. d. l. rom. XIV 94); *meltrise* auch in den von Ulrich herausgegebenen Erzählungen Romania XIII 58.

- men, venir a* — im Stiche lassen 385; dagegen *venir men* wie im Toskanischen 596.
mendar bessern 7, ficken 238. Flech.
menfa, a — bei Tische, öffentlich 350. Tisch 145.
mefcladament durcheinander 191. Tosk. *mifchiatamente*, afz. *mefleement*, pr. *mefcladamen*.
montar erstehen 137.
morçar löschen 561. Tosk. *ammorzare, smorzare*.
nde, ne daselbst s. Adv. 40, 145, 258, 259.
nefio einfältig 308. Tosk. *nescio*, afz. *nice*.
nomenança Name, Ruf 421. Flech. *nomenança*.
nuio keiner 431, 468, 500. Muss. Mon. ant. *nujo*, Ug. § 46.
o ge wo immer 587.
ogno jeder 175, 189, 282, 546, *ogna* f. 16, 100, 117, 124, 461, 479. *ogna* m. 297.
ognunca 298, *agnunca* 351, *ognu[n]can* 109. Muss. Mon. ant. Ug. § 46. Flech., Seif. *omi homo*.
ora Mal 211. Im Plural nach *doi* unverändert. S. Muss. Beitr. *fiada*, Ulrich in Romania XIII 59 zu Z. 377, Seif. unter *fiadha*. Vgl. ital. *due via due*.
parler Schwätzer 69; s. *malparler*.
pe, foto — unterworfen 286, 332, 548.
per una trenta dreifsigmal soviel 30; *per un set* 222, s. Verm. Beitr. S. 153.
percaçar trans. nachstellen 315. Ug.
perfondo tief 210. Ug.
pileng Thürangel 213.
plaid Streithandel 418. Flech. *piao*, Seif. *pleo*.
plaidegar Streit führen 523. Altosk. *piateggiare*, afz. *plaidoier*.
portadhura Haltung, Benehmen 567.
presente, en — zum Vorschein 138; offenbar 269. Prov. *a presen*.
pro trefflich 87, 236, 305. Ital. *prode*.
puca oder *puça?* — ? 90.
pudor Gestank 74. Flech. *puor*.
puitana Hure 273. Cat.

- quas* beinah 460. Prov. *quais*. *quafi* 589.
ranpogna Tadel 431.
reçer refl. sich behaupten 451. Tosk.
regnar bleiben, leben, verweilen 247, 419.
remaner aufhören 138, liegen bleiben 571, bleiben (*romarrá*) 105.
remore Lärm 257, *romore* 418.
safone Zeit 108, 229, 517, *perder* — aufhören, Ende nehmen 348.
 Muss. Mon. ant. Flech. *saxon*. Seif. *safon*.
scarido einmalig 572. Muss. Kath.
scergnir refl. spotten 531.
sclapuçar straucheln 483; vgl. *scapuscia* (*inciampare*) bei Oherubini,
 glbd. *scapuzzar* bei Boerio und *scapoefá* bei Samarani; toskan.
scappucciare ist fast nur in übertragenem Sinne „einen Fehltritt be-
 gehen“ üblich.
scoteço? I. *scortefe?* *çotego?* 527.
sea Lage? 406. Muss. Mon. ant. *seo*.
sen ohne 35.
senplamentre sachte? 482.
serore Schwester 400. Seif. *seror*.
sogna Sorge 303, 424. Ug. (Canello in Arch. glott. III 366, Rönsch
 in Rom. Forsch. II 314).
soperbio übermütig 278, 502. Cat.
spendio Aufwand 420. Tosk.
spetar zu erwarten haben 160, 487, *aspetar* 430. Und 116?
stover not thun 412. Ug. Flech. *stol*. Seif. *astove*.
stracorer das Maß überschreiten 386.
stratuto allesamt 144. Ug. Nat. fem.
tençonar refl. sich zanken 499.
tenir nachhaltig sein? 501 (oder = *attenere* sich ziemen?).
tenpo, *núio* — nie 500. Prov. *nulh tems*.
tenporivo frühzeitig 543. Flech. *temporir*.
tirar ankämpfen, widerstreben 114. Afz. *cheval tirant* störrisches Pferd.
tocar trans. (?) zukommen 66.
torcer lo naso die Nase rümpfen 75. Manuzzi *torcere* IX.
tofto leicht 121, 174. Afz.

- trafo* — ? 76. Zu lombardisch *trafar* (*sciupare*), das Cherubini, Ti-
 raboschi, Monti kennen?
travaia Mühsal 374. Nat. fem.
tro qe so lange als 68, 327. Vgl. *entro* hier und *entro qe* Ug.
tutor allezeit 249.
vago schweifend 313.
valer subst. Wert 217.
vardar trans. lauern auf 118.
vegad schlau 546. Vgl. *malvezao* bei Bonvesin.
vegnir werden (mit Adjektiv) 518. s. oben *men*.
verafio wahrhaft. *veras* 338, *verafio* 398, *verafi* 357, *verais* 402. Ug.
 Nat. fem.
vero Trinkglas 557.
vertue Gewalt, Herrschaft 313.
vesinar trans. nahe sein an 564.
vez Gewohnheit 342. Tosk. Nat. fem.
volta Höhle, Gewölbe 271.

Questo e

(86r^o)

lo splanamento de li prouerbii de Salamone
conposto per G[irar]do Pateg da Cremona.

E Nome del pare altiffemo e del fig beneeto
E del spirito santo, en cui força me meto,
Comenz e uoig fenir e retrar per rason
Vn dret ensegnamento c'aferma Salamon,
5 Si con se troua scritto en prouerbi per letre.
Girard Pateg l'esplana e'n uolgar lo uol metre,
De quili qe parla tropo, com sen debia mendar,
Con li irosi e li soperbii se possa omiliar,
Con li mati se uarde et enprenda sauer,
10 Com a le done couen boni costumi auer,
Com un amig a l'autro de andar dretamente,
E con pouri e riqi de star entre la çente.
Li saui nom repretenda, l'eu no dirai si ben,
Com se uoraue dir, o l'eu dig plui o men;
15 Q'eu nol trouo per lor, q'ig sa ben ço q'ig de,
Anz per comun al omini qe no san ogra le.
Mai, cui illi uol fia, se tutol ben adoura
E fai ben el mal lassa, no po far meior oura.
Mai qi no porá tuto retegnir ad un flado,
20 Si poco non terrá qe non fea meiorado.

Die Titelworte de salamone u. s. w. stehn am rechten Blattrande von oben nach unten; dieser Rand ist aber teilweise abgerissen, erst nachträglich durch einen aufgeklebten Streifen sauber ersetzt. Dabei sind hinter comp bis pateg die obern Teile der Buchstaben, einige Buchstaben fast ganz verloren gegangen, ebenso auf der Rückseite die Anfangsbuchstaben der letzten sechs Zeilen (Z. 51—56).

Neben Z. 1—5 Christus auf dem Throne mit einem Kreuzifix vor sich (.x̄ps.); am Rande außerhalb der Umschrift nur teilweise erhalten ein Leser (homo qui legit); ähnliches Bild mit gleicher Überschrift neben Z. 21—3.

1 l. El oder Al? 2 Hs. força meto. 3 Hs. ccercar. 4 ist c'aferma oder c'afermá oder c'a fermá gemeint? 9 Hs. Dali. 10 l. couen a le done?
18 l. E fal ben oder besser nach der Oxf. Hs. Q'eu voi dir?

Mo parl'elo de la lengua.

DE la lengua uoi dir aló primeramente,
Per quel q'ela nos plu a gran part de la cente. —
Da tropo dir se uarde, qi se uol far laudar,
E dea luog ad altri, l'ig uol anq ig parlar;
25 Q'el ge n'e fors de lor qe uol dir qualqe causa,
M'el no de començar, fin qe l'autro no pauza. —
No fi tegnudo sauió, qi parla soura man,
Da piçol ni da grande, da par ni da souran.
Sel piçol no sen uença, lo par fors sen laimenta, (86v^o)
30 El maior per uentura ien dis per una trenta;
Vilan e malparler se po tenir quelui,
Quand a dit quant el uol, e'n tut desplas a altrui. —
Nifun hom de gabar alcun descognosente;
K'el tien lo mal per peço el ben çet'a niente.
35 Qi amaestra un fol, sen q'el no uol enprendre,
Doi dan par qe ien uegna, qi ge uol ben atendre;
Q'el perd lo sen q'el dis, el mat par qel desdegne;
Mal saui om castige, qe uol ben c'om ie'nsegne. —
Ki respont umelmentre, ira no se ie tien;
40 Mai qi fauela orgoio, l'ela no nd'e, si uien. —
Per lengua se departe l'amor dig compagnon,
E no e maior tesauro el mond, qil truoua bon.
Lengua part li fradeli, qe se uol mal da morte,
E pare da fioli, rar e qi la conporte,
45 La mugier dal mario, q'e per lengua blasfado,
E le fine amiftate c'a quarant'ag dorado. —
Con l'om c'a tropo lengua, non e bon far tençone,
Qe 'ntrel so tan parlare se perd bona rafone. —
L'om qe ben non entende, l'el responde, fa mal,
50 E da c'a ben enteso, l'el pensa ancor, ie ual. —
[A]nz qe l'omo fauele, responder par folia,
[T]ut q'el creça sauer ço qe dir ie uolia.
[F]ors li dirá tal causa, mai no l'aurá audua;

25 l. qi vol dir?

38 l. c'om ben?

44 Hs. E para.

[S]el i'auia dit d'autro, er mateça tegnuu. —
 55 [M]at e l'om qe no lauda lo ben, quand dieu iel da;
 [E] sel ben ie desplase, del mal como fará? —
 Ki dis a l'omo caufa qe para qe il desplaça, (87r°)
 No ie la de dir plui e, lau el e, la taça;
 Qe'n parlar se cognose l'omo, q'e faui o mato;
 60 Taser lo fai laudar, si como dise Cato. —
 Ki no uol fir enteso, e mato, f'el fauela;
 Mai f'elo tas, fai ben, f'el non e, qi l'apela. —
 Grand gracia a da deu l'omo qe po taser,
 Segond qe se couiene; biá sen po tenere. —
 65 No se de alcun laudar de soa propia boca;
 Qe deu fa ben e i omini, quanta bontá lo toca. —
 L'om c'usa dir pur mal el ben e l'onor sciua,
 A pena sen partrá, tro qe'n sto mondo uiua. —
 Ben e de tal parleri qe la lengua ama tant,
 70 Se li autri li fala, soli ua fauelant. —
 No basta ben, qi parla pur quando ie bifogna;
 Ki parla ben enlora, mai no tema uergogna. —
 Enoi e grand fastidio e l'om trop çançador;
 Q'el recres ad ogn'om, tut soi dit e pudor.
 75 Da q'ilil ue uenir, ogn'om ge torcel nafo
 E dis ,mort sem oimai; quest a del dir lo traso'.
 Ni no sen uol acorçer sto mat de ço c'auien;
 Anz f'el dis mal denanti, ça mo non dirá men.
 Cossi auien a tuti e fai cotal guadagno
 80 Con quel qe çeta fora l'a[igu]a marça del bagno;
 Q'el'apudora tuti, e ilg blastema qil fir,
 Si pud lo so çançar q'el no cala de dir.
 Li catif qe l'ascolta, se pensa e sta muti,
 Q'el dis mal d'un de lor e pol dirá de tuti;
 85 E guarda l'un a l'autro, qe diga q'el tasefe, (87v°)
 E nigun se n'enbriga, q'el tem qe noi nofesse.
 E blasmará tal homini q'e pro, largi e cortese,

58 Hs. el au el e fila.
 sie schmähen, die es thaten" (?)

66 l. li toca?

81 Hs. Qel pudor atuti; „und

Per ço q'ig no fa senpre quanto comanda e dise,
 E laudará tal omini, poc ual mieg d'una çuca,
 90 Ke per mala uentura i'aurá dad qualqe puça.
 Mal abia, qi plui po e qi ben far l'aufase,
 Qe non arma un o doi, si qig autri paulase.
 Ben sai c'om no se de uençar de uilania;
 Mai castigar tal mati seraf gran cortesia. —
 95 Salterio ne uiola ni strimento no aue
 Daudid, si fose dolce com e lengua foaue. —
 Soura tuti parlar a ualent omo sta
 Dir dig baron antifi geste, qi ben le fa;
 Mai trop e grand peccado, dig maior qe se troua,
 100 Mentir uilanamentre per contar ogna noua.
 Ni an tutig uer diti talor non e cortefi.
 Mentir et enganar fai departir i amifi. —
 Quel qe gaba un foz hom o semplo o befognos,
 Gabal nostro seingnor, qel fe tal com el uos. —
 105 Pouer hom romarrá, qi parla plui qe de;
 Lengua del faui om adorna autrui e sse. —
 Lo faui tas e dise, quando q'el ie befogna;
 Mal mat no guarda tem[po], fason noi tol uergoigna. —
 Ognucan om se garde, qe reu dito no porte;
 110 Qe lengua a bailia de dar e uita e morte.
 Del fruito de soa boca çascun se pagará;
 O ben o mal q'el [di]ga, tut a lui tornará.

Mo uol elo contar de soberbia e d'ira e d'umilitate.

Pres ue uoi contar de soberbia e d'ira (88r°)
 A Et an d'omilitat, qe contra entranbe tira. —
 115 Qi tien soperbia et ira, l'amor de deu no aurá,

90 puça (oder, wenn çuca richtig ist, puca) ist mir unverständlich. 92 arma
 ist mir unverständlich; man erwartet etwas, was etwa castiga bedeuten würde. 102 Hs.
 departir. 108 l. fason, onta o. v.
 Neben Z. 113—6 zwei Männer, die sich an den Haaren reißen (isti ludunt ad

Mal speta la soa ira, qi sença lui será. —
 Lao e l'omo soperbio, se truova ogna tençone;
 Mai l'umel sta cortese, ça non uarda casone. —
 Reo e effier amigo d'om qe soperbia mena;
 120 Q'el sen traz tal fiada e mal e dan e pena.
 D'andar con lui per uia i'auien tosto grant onta;
 C'aló fai la mateça, se la soperbiag monta. —
 Quanto l'om e plui çente e de maior afar,
 Tanto plu en ogna caussa li des omeliar. —
 125 Querir trop alte caufe, c'a l'om no se conuien,
 Soperbia fi tegnuda d'om qe tal cor retien.
 Soperbi om e quello e no fai ço q'el de,
 C'ades uol contrastar plui saui om de se. —
 Mat e soperbio par ed a leon semeia,
 130 Qi senpre sta irado contra la soa fameia
 E blasma tal seruisio qe será bon e belo,
 Per soperbia qei nose, qel tien adesso fello. —
 No se truoua soperbia plui soça en questo mondo
 Con qi l'enuilia ensteso; en quel mal non e fondo.
 135 Anc un'altra ge n'e dont a deu grant desdegno,
 D'un pouer hom soperbio c'apena 'urá sostegno. —
 Ira si fai montar le tençon de niente,
 E tal q'e ben remase, fai tornar en presente. —
 Soperbia et ira enfembre, l'el e qi la manteigna,
 140 No se uedrá mai facio de causa qe ie ueigna. —
 L'umel hom el cortese no l'atent' a uençar,
 Anz lo serua ad un altro, qe l'aurá uendegar.
 Ki da deu quer uendeta, elo la trouará;
 Q'el le fará stratute, c'una non lassará. —
 145 Ki fiede a l'autrui menfa, umelmentre ne ftea,
 No garde ça e la, que se toia o se dea;
 Ne no se de irar, l'el fides ad altrui
 Seruí de qualqe causa mieg qe no fi a lui. —

(88v°)

capilos.); daneben ein Mann, der sitzend in einem auf seinen Knien liegenden Buche liest (iste legit).

116 l. Mal sconta la?

129 Hs. e da fel om semia.

130 Hs. Qe.

Soperbia par qe fia, cui deu da qualqe onor,
 150 S'el se n'exalta tropo, fig torn'a defenor. —
 Humel e cortesment de l'om dar ço q'el da;
 S'el da iradamentre, perde quant el fará. —
 Ki deu prega umelmentre, lo so preg uien auduo;
 Mai soperbia no lasa far l'om ço q'e tegnuo. —
 155 Ki per enfirmitad prende soperbia et ira,
 Perd deu e si ensteso; rea causa l'enstira.
 Mai lo ben e lo mal humelmentre sofera,
 Qi uol plaser a deu e star en la soa seiera. —
 Dopla soperbia e quela c'a soperbio fiolo;
 160 Ki n'e legro el mantien, spetan grameça e dolo. —
 Non e bona umeltat tafer lo sen, qil sa;
 Anz torn'a gran mateça, qi nol dis, quand luogo a. —
 Soperbia e dig maistri laudar trop so lauor;
 Kel lauorer, f'e bon, el lauda si e lor. —
 165 Soperbia e, qi desprefia om iusto c'ama deu,
 E mat, qi lauda un rico pecador hom e reu. —
 Soperbia fe caçer i agnoli de ciel en tera
 E fe falar Adamo, per cui noi sem en guera.
 Soperbia començá tutol pecad del mondo; (89r°)
 170 Li umili sta en celo enl reng dolz e iocondo. —
 Deu e sainti desprefia la soperbia de l'om;
 Qel soperbi ofende, no sa per qe ni com. —
 Soperbia e far tençone com un om trop irado;
 Ke toft fai tornar l'omo en l'ensteso peccado. —
 175 L'omo qe ua plen d'ira, ogno descordio moue;
 Non e pas ni concordio qe l'umel om no truoue.
 Lo mat hom el soperbio desplas a tuta çente;
 L'umel desidra ogn'omo per uesino e parente. —
 Soperbia fai dir l'omo desplaser ad altrui;
 180 Mai l'umel om conporta tut ço c'om dis a lui. —
 Quandol soperbio fa a l'om, quant mal el po,

151 Hs. Hmel. 167 wenn i agnoli nicht zweisilbig sollte sein können, so würde man es hinter de ciel zu rücken haben. 169 s. oben § 51. 172 l. soperbio i ofende? 178 Hs. e per parente.

Philos.-histor. Abh. 1886. II.

Fai soperbio quel altro, *et* e doi mal col fo. —
 Mato soperbio e quello *qe* blasma ogn'altrui dito
 E uol c'om lod lo fo, o sia tort o dreto.
 185 S'el nol po con rason blasemar dretamentre,
 Troua qualqe ranpogne per far dir a la çente
 ,Cognosent om e questo; mai no f'adá del rire
 Dig saui *qe* f'acorçe *qe'nueça* iel fa dire. —
 Soura ogno peccado *qe'n* sto mondo se truoua,
 190 E soperbia; cui l'a, da se si la remoua.

Mo parola elo de mateça e de mati.

DE mateça e de mati uoig dir mescladament,
 Per q'ig e plu per numero *qe* tuta l'autra çent,
 Et anc del so contrario, *ço* e sen e sauer;
 Cui tien l'un, lassa l'autro, tuti n'a que ueder. —
 195 Lo mat om pur riando fai mateçe e folia;
 Tut *ço* qel cor ie dis, a lui par drete uia. —
 Plui çoa, qi castiga un saui, *ço* m'e uiso, (89v)
Qe qi bates un mato oto di o un meso. —
 Que ual al mat rigece ne quant el po auer,
 200 Da q'el no po comprar de l'or sen e sauer?
 Mai sel mat omo tase, q'el no diga niente,
 Saui si computado per gran part de la çente. —
 Qi respondes al mato segondo soa stolteça,
 Deuenta tal con lui e dopla la mateça;
 205 Anz de responder sen, tal parola e si drete
 Q'el fia tegnudo saui, e quel mat *qe* l'a dita. —
 Si con la nef no dura d'istat per lo calore,
 Si desdes ad un mato, l'el a gloria *et* onore.
 Tanto ual ad un mato donar onor del mondo
 210 Com una copa d'aigua çetar en mar perfondo. —
 Vn mat om *qe* redise la mateça doi ora,
 Fai comol can *qe* mança *ço* c'a gitadho fora. —

Neben Z. 190 und dem Titel zwei Ringende (isti preliant.), daneben vom Buch weg nach ihnen sich umblickend ein sitzender Leser (iste legit.).
 194 Hs. Cun tien. 200 der Punkt steht fälschlich hinter del or.

Si con se uolçe l'usso enl pileng o el sta,
 Si fal mat en mateçe, c'altro penser non a. —
 215 Ça parole sotile no dies ni gran rigeça
 Ad omo *qe* sia mato; tut li torn'en mateça. —
 Vn mat se tien plui saui e de maior ualer,
Qe no fai sete saui con tutol so sauer. —
 A dir l'om q'el sea mato, non e sen rasonadho,
 220 Ni de laudarse saui el non e prifiadho. —
 Non e sen, qin po altro, tor seruifio dal mat;
 Q'elo se ua uantando, *qe* per un set n'a fat. —
 Unca no sper de mato, qi l'amistat aurá;
 C'amig non e de si, e meu como será? —
 225 Parole d'omo mato no l'aprefia plu (90r)

 Lo mat om en lo riso si adalça la uof;
 Però si cognosudo, nos po tenir ascol.
 El saui sen reten, guarda luog e fasone,
 230 Ne no lo fará rive se no iusta casone. —
 Lo mat per la fenestra si guarda en l'autrui ca;
 Mal saui ua per l'usso, o el defora sta. —
 Lo mat l'ençeçna e guaita, com el podes scoltar;
 Mai lo saui fai sença, c'om nol possa blasmar. —
 235 Auer mato fiolo, non e mai tal gremeça;
 Cui deul da pro e saui, si n'a granda legreça. —
 Tanto ual maestrar un om mat, de sen bloto,
 Con qi uoles mendar un testo tuto roto. —
 Non e bon contractar al mat, *qe* sen non a;
 240 *Qe* l'el sa fal de lui, toltol recordará. —
 Set di se planz un mort da quig *qe* li uol ben;
 Mal mat en uita soa, *qe* termen no ge uen. —
 L'arena el plumb el ferro e plui lef da portar
 Ke non e un omo mato *qe* no uol conportar. —
 245 Parola d'omo mato sempre si reprovada;

215 der Punkt steht fälschlich nach dies. 226 die Hs. läßt Raum für eine Zeile. 227 Hs. le uofe und 228 ascolo; das e von uofe ist ausgelöscht und das o von ascolo beinah ebenfalls. 244 conportar ist nicht klar.

Q'el no la dis a tempo, ne fa, com ela uadha. —
 Omo inpio ni mato no regnarà con deu,
 Però c'a deu e a ffi se truoua fel e reo. —
 L'omo mat dorm l'istad e sta tutor enderno;
 250 Mai lo sauio lauora e d'istad e d'iuerno. —
 De mateça se passe lo mat o q'el se fia,
 E lo sauio d'enprendere sauer e cortesia. —
 Qi briga col mat hom, fi tegnud autretal; (90v°)
 Andar col saui omo, ça noi po uenir mal. —
 255 Meig se po contrastar lo lion fort e l'orso
 C'un hom mat per natura, e peço fal so morfo. —
 O qe sia la guerra o tençon o remore,
 L'omo mato ie ua e si ne da fauore;
 Mal saui om l'esciua, e l'el se n'enbateffe,
 260 Aló se part de li, paur'a qeig nosesse. —
 Qi loda un mat de seno, fig fai gran desenor;
 K'el fa q'el no nd'a miga, e fi tegnú peçor. —
 Qi unca uol, si diga: da qe l'om mat serà,
 En queft mond et a l'altro cotal se trouará.

Mo parl'elo de le femene.

265 **D**E lengua e de soperbia, de li mati auem dito,
 Mo parlem de le femene, si con ne dis lo serito,
 Como se bone e rei e com fai pro e dan
 A tuta çent del mondo la maior part de l'an. —
 A i ogli, quandoi leua, se cognos en presente
 270 La grant part de le femene, q'a luxuria tende. —
 Meig fa l'om, l'el sta sol en qualqe uolta 'scosa,
 Qe l'el stes en palese con femena noiiosa. —
 Qi nudriga puitana, fai mal; q'el e autrui,
 E si ie perdel fo, e no retorna en lui. —

265 l. e deig? 267 Hs. bone ere; davor ist vielleicht l'e zu schreiben. 270 der Punkt nach femene fehlt.

Neben dem Titel ein Lesender, vor dem die Hälfte eines Knieenden (?) sichtbar geblieben ist; das Übrige und ein Teil der Überschrift beim Beschneiden des Pergaments verloren gegangen (. . e legit); darunter ein Mann, der ein Weib umarmt (osculat istam . . nam.).

275 Com femena d'autr'omo no se uol trop sedhere;
 Qe l'omo sen da guarda, e'n blasmon po caçere. —
 Femena sauie casta de marid e corona;
 Gadhal mat'e soperbia uergoigna et ontaig dona. —
 Lo serpent uenenoso el cor porta grand ira;
 280 Maior la porta femena qel diauol enspira. —
 Col lion e col drago mieg abitar l'auen (91r°)
 Qe con femena dura, cui desplas ogno ben. —
 Çascun om po guarire del mal, se deu iel da;
 Mai de femena rea no po guarir qi l'a.
 285 Se l'om li fai onore, soperbiai cres e monta,
 E tenlo foto pe eg fai gremeça et onta. —
 El mond non e mai gracia foura bona muier;
 Ne mal, qi l'aurá rea, foura quel ça no quier.
 Qe'n tuta la soa uita la de trouar a ca;
 290 Per lei perd questo mondo, l'altro mal ie dará. —
 Muier bela e cortese de legreça l'om passe,
 Se l'om e conosente, et altro mal noi nasse.
 E tut q'ela sea rustega, l'el'e pur sauia e bona,
 Mat e quel qe per outra una tal n'abandona. —
 295 Tute le ca per done si monde e nete fate;
 S'ele sta pur un ano sença ler, e deffate. —
 En ogna luog del mondo o rea dona sta,
 Segur sea de quello c'ognunca mal aurá. —
 Bela possession e dona sauia e neta,
 300 A cui deu da la gracia c'al fo seruir la meta. —
 Grand pouertad aurá, cui bona dona manca;
 En sto mondo ne'n l'altro no stará en legra banca. —
 Qi a rea ffiola, foura lei meta fogna,
 Q'ela no faça quello ond el aiba uergoingna.
 305 Ananz q'el po, la dea ad om saui e pro;
 No tema, l'el n'e rico; q'el será, l'el no fo. —
 La femena fa l'om eniuriar comol uino,
 Fal desperad e nefio e fal tornar plui fino.
 Non e cosa en sto mondo, l'ela iel comandase, (91v°)

307 Hs. enuriar.

310 Q'el no la fes, ni tal q'elo ie la uedase. —
 Da femena comuna se guard ogn'om qi po;
 Non a l'om tanto seno, q'elo nol perda aló. —
 No se meta en uertue hom de femena uaga;
 Çamai no n'iffirá leument, o q'el uada. —
 315 L'om qe l'autrui muier uol ni tol ni percaça,
 Pecato fai mortale; omecidio lo caça.
 Da qe l'omo n'a una, con quela se demore,
 Tute le altre lasè; deu sel tien per onore. —
 Ben fai l'om c'a ffiola, se da piçol ie'nsegna;
 320 Da q'ela será grande, non e grop qe la tegna. —
 Da la meltris se garde ogn'omo qe n'a possa;
 K'el'al dito soaue, del sen se mostra grossa.
 Plui sotilment qe l'olio entra el sen de l'omo;
 Quand ela l'a piado dal pe entro al fomo,
 325 Or taia da dui ladi, si como fai la spada;
 Noi lassa cor ni pelo ni carne qe no rada.
 Afai mieg purga l'omo, tro c'a qualqe caufeta,
 D'umori boni e rei, qe no fai la porreta.
 Penfe, qi a l'auere, con l'anema el corpo fta;
 330 Perdu a si e deu, e d'auer que fará?
 Scernido fi dal mondo, desprifiá da deu;
 Lo peçor qe se troue, fil terá foto pe. —
 C'al sen de rea femena se reçe, ogn'om ge meto,
 Con deu non aurá parte el so reng beneeto.

Mo parl'elo d'amigo e d'amistate.

335 **N**O sea hom cui desplaça sto dir per tropo longo;
 D'amig e d'amistad aquest altro ue çongo.
 Ço e la meior coffa qe'n questo mondo fia, (92r°)

318 Hs. ononore. 324 Hs. al fom. 329 und 330 scheinen hier nicht an ihrer Stelle; eher mögen sie zum sechsten Abschnitte gehören und etwa nach 412 oder nach 456 einzuschalten sein. 333 „ich nehme keinen aus“?
 Neben Z. 334—5 fast erloschen der gewöhnliche Leser (. . git.), darunter gleichfalls kaum mehr sichtbar zwei Männer im Begriff sich die Hände zu reichen (?); die Legende verschwunden.

Qi al ueras amigo la tenir drete uia. —
 Ki truoua un quale'amigo o piçol o meçan,
 340 Fa mal l'el lo desprefia; qe tuit sem d'una man. —
 Ki a lo bon amigo, anc aib'el qualqe menda,
 Nol de lassar per quello; mal reu uez no n'enprenda. —
 Ben se cognos l'amigo al mal, quand l'omo l'a,
 E l'enemig al ben; q'el ue, qe gramon fta.
 345 Quan e la grand befogna, se cognose i amifi.
 De cent un no se truoua, no fea uairi o grifi. —
 Cui recres un amigo, fig ua trouand casone;
 Non e bona mistate quela qe perd safone. —
 Non e mai tal amigo el mond, qi ben ie pensa,
 350 Comol don qe fa l'omo en celad o a menfa. —
 Agnunca afar c'a l'omo per si o per altrui,
 Al bon amig lo diga e fil trate con lui. —
 No de l'om trop usar a ca de l'amig fo;
 Da q'el ge ua cotanto, el ie recres aló.
 355 Ni ça nol de sciuar, l'el ua da casa soa,
 Q'el no damand de lui una fiada e doa. —
 L'omo q'e castigado dal so uerasi amigo,
 Val plu c'amor celado; quest en uero ue digo. —
 Vn'altra caufa g'e c'al saui omo plafe:
 360 Mieg e c'amig lo bata, qel so enemig lo base. —
 Mieg e un amig uifino, qi l'a pressò de ca,
 Qe un fradel luitano; biad a cui deul dal —
 Quel non e bon amigo, qe parla con doi lengue
 E ua menand soffimi e briga con losenge. —
 365 Non e coffa en sto mondo c'a l'amig uaia mai (92v°)
 Tanto como laudarlo del ben q'el dis e fai.
 Per le dolce parole si l'acata i amifi;
 Mai qig ua ranpognando, si fai dig dreti bifi. —

342 l. per quela? 346 vgl. Vardaive da le femene, q'ele son vaire o grife, Super natura femin. 30d und die Anmerkung dazu in Zts. f. rom. Phil. IX 300; auch Bernart von Ventadorn Lanquan suelhon bofe e garric in Str. 4 Z. 1 semblan vair ni pic und Raynouards Lex. rom. IV 537. 351 Hs. altui. 358 Hs. plu lamor.
 360 Hs. Mieg camig. 368 l. fig fai de?

Quello non e dret omo qe dis ,eu son amigo'
 370 Et al besong me lassa, nom serue, l'eu iel digo.
 Tal te parrave amigo a mançar teg enfenbre
 Qe l'el te fos besogno, no t'aidaraf defendre. —
 Qi al fedel amigo, non e cosa qel uaia;
 M'el lo po ben stancar, qig da tropo trauaia. —
 375 Non e bon, per amigo fir autrui enemigo;
 L'amig nouel e bon, mieg se truoua l'antigo. —
 Mal fai qil so amig lassa per reu dir d'om qe fia,
 Fin q'el no sa per lui l'el e uer o baufia. —
 Qui uol seruir l'amigo, noi dea termen luitan;
 380 Façal ancoi, l'el po; forsi no g'el doman. —
 Quel non e saui om, l'el al so bon amigo,
 Qe per cosa del mondo con gladio çoga sego. —
 Ki al pouer amigo e sa q'el a defeta,
 Ben e bona mistad darie qualqe caufeta. —
 385 L'om de seruir l'amigo, noi de uenir a men;
 M'el no de si stracorer q'el ge perdal so ben. —
 Rari e quig amifi qe si bona se porte,
 Se dura un an o doi, qe dur fin a la morte. —
 De dar mançar ad altri si se truoua bon nom;
 390 La fourana mistad e femena con hom. —
 Soura tute maltate don deu el mondo l'ira,
 E l'om qe trata mal d'amig qe'n lui se'nfia. —
 Quel non e bon amigo, anci fai soz engano,
 Qi l'amig met en luogo onde li uegna dano. —
 395 Qi lauda un so amigo tropo for de mesura,
 Desprescia si e lui; qe quel dito no dura. —
 Quel qe sofrifel dano per l'amig umelmentre,
 Quel e dret e uerasio; poqi n'e entre la çente. —
 Plui ual una mistade d'amig c'ama per core,
 400 Ke de nesun parente, de frar ni de serore. —
 Ben te ual un amigo, l'el t'abita dapreso;
 Et anl uerais luitan se nde recorda adeso. —

370 l. nem? oder ne nom serue? 371 Hs. amnçar. 388 Hs. Sel. 402 l.
 E an lo? s. § 24d.

Qi ama dretamentre deu el profem altress,
 Stará seguramentre a l'autro mond e qui.

Mo parl'elo de riqeça e de pouertate.

405 **R**Iqeça e pouertade uol qe de lor dit sea,
 Per quel c'ogn'om del mondo se truoua en qualqe sea. —
 No se truoua alcun homo, tanta riqeça tegna,
 Q'a lo di de la morte ie uaia una castegna. —
 Qi tol le cose altrui per enriquir a freça
 410 Vtura couentada e ço qe l'om coreça
 No e ric ne será; q'el sta pur en pensar,
 E puoi iel stourá rendre, o el no s'a saluar. —
 Miei e un pouer om a cui plas quel q'el a,
 Qe un rico qe uol tuto quant el uedhrá. —
 415 Auer mal concoestado molto tosto descresce;
 Qil truoua dretamentre, quel e quel qe'nreqise. —
 Mei e a l'om auer poco con legreça et amore
 Q'auer plena la casa con plaid e con romore. —
 Non e hom lieumentre, se'n grand riqeçe regna,
 420 S'el uol far senpre spendio, qe pouer no deuegna. —
 Non e mai tal riqeça con bona nomenança; (93v°)
 Qi uol trop enriquir, lo penfer ie desuança. —
 Aquele grand riqeçe qe l'om no po auer,
 No le de desfirar nin de sogna tener;
 425 Q'ele se fai tal pene com l'aguia qe uola,
 E ua si da luitan, no nd'aurá una sola. —
 Ben se tien tal om saui, per q'a riqeçe grande,
 Qe, qi ben lo cerçase, non a sen per un fante. —
 Qi l'efforç'a enriquir e dura gran defeta,
 430 No sa, qual pouertad e la mort qe l'aspeta. —
 Quel'e riqeça grande sença nuia ranpogna,

Neben der Überschrift der gewöhnliche Leser, links von ihm und rechts desgleichen
 ein stehender Mann (pauper. iste legit. diues.), ersterer etwas gebückt und in dürftigen
 Gewande.

403 l. profm? s. § 10. 410 unverständlich. 419 Hs. riqeçe no regna.
 425 Hs. Qele fai pene, berichtet nach Prov. 23, 5. 430 l. q'el aspeta?
 Philos.-histor. Abh. 1886. II.

Donar al pouer omo del fo, quandoi befogna. —
 Quel qe de pouertad mena çoi e legreça,
 Val des dig ric auari c'a tefor e riqeça. —
 435 S'auar om a riqeça, si l'a contra rafone,
 Con l'om qe çeta uia l'auer fença cafone. —
 Riqeça e grand uertude alegra l'om de core;
 Ma plui l'alegra afai, l'el a lo deu temore. —
 Or e arçent, qi n'a, si ua fort e seguro;
 440 Mai plui ua quel afai, c'ama deu de cor puro. —
 L'omo, quand el e rico, se record pouertade,
 El pouer la sofrisca con grand omelitade. —
 Pouertad e riqeça, uita, mort, mal e ben
 Dal fegnor, quand el uol, ni d'altra part no uen. —
 445 Mei e l'om qe lauora la fera e la doman,
 Ca tal omo se lauda, qe fors ie mancal pan. —
 No defir alcun om l'auer del pecador
 Ne la gloria foa; tut e contral fegnor. —
 Pur en le foi riqeçe se'nfida l'omo reu;
 450 Meio se'nfidal pouer qe a fperança en deu. —
 Pouertad ben aconça e qi ben se ge reçe,
 Fi computaa riqeça, com en libri se leçe. —
 No eriqife l'omo effer bruto ni scarfo
 Ni auaro ni empio; entrego de fir arfo. —
 455 No ual ad om traitor ni laro, l'el e rico;
 C'apres Iuda de fir entro l'inferno meffo. —
 Pegr'om, uoia o no uoia, l'adoura de nient;
 Mai l'om qe ben l'adoura, será ric e mainent. —
 Quando l'om e plui pouer, plui se de ric tener,
 460 El ric de le riqeçe quas per nient auer. —
 Sour'ogna pouertad e l'om qe no enprende,
 E quel e souraig riqi qe cognos et entende. —
 Mei e poqeto auer e star legr'e çoiolo
 Q'auer ben gran tefauro e fenpr'effor penfofo. —
 465 Qui pensas dretamentre le riqeçe q'el a,
 Çetaraf pouertá quant en fto mondo a;

(94r^o)

454 Hs. entre ge. 456 schwerlich vida für Iuda zu lesen. 466 l. Çuçaraf?

Sel ben el mal pensafe, l'ir'el çoi el dolor,
 Se trouaraf plui rico de nuig enperador. —
 Lo ric comand'al pouer befognos, mal uestido;
 470 Tenp ferá qeg uoraue enanti auer feruido.
 Qi fará ben al pouer, se trouará ric omo;
 Qi despresial proximo pouer, catif a nomo. —
 Mal fai qi dis q'el a poqe riqeçe a man;
 Q'el no fa queg auiegna; l'el e ancoi, no e doman. —
 475 La pouertá de deu en ca de l'empio fta,
 La riqeça col largo, qe ferue lao el ua. —
 Auer tute riqeçe e ço qe l'om dirá,
 Val men q'effor mendigo, se l'amor deu non a. (94v^o)

Oimai se parla d'ogna cosa comunamentre.

480 O Imai comunamentre d'ogna cosa dixemo,
 De ço q'e ben a far, e qe lassar deuemo.
 Lo sauio qe ben aude, plui sauio deuenrá.
 Ben ua seguramentre, qi senplamentre ua;
 No uadha om trop corendo, toft poraf fclapuçar;
 Ni con omo catiuo no se conz' a mançar. —
 485 De l'ennemig fo morto nifun ridha ne falte,
 S'el no uol, quand el more, qig foi de lui l'afaute. —
 Om no tiegna fidhança en ço qe doman fpeta;
 Qe tant com el lo dife, non a de uiure eleta. —
 Fol om ni mat no cre caufa qeg fia dita;
 490 Mal sauio se n'aué, qe ua per uia drita. —
 Quel om c'a molti amifi, a tuti no dea briga;
 Leça gen un de mile, cui foi credence diga.
 Ça nol dig eu per quello; non e fen a calcar
 Amig qeg diga caufa q'el uol en fi celar. —
 495 Qi se recorda ben que e ne que será,
 Ça, recordando quefsto, lefmen no peccará. —
 L'om qe l'axalta tropo per bele uestimente,
 No fa que e defoto; lo fo penser ie mente. —

Neben Z. 479—81 ein Leser, ihm gegenüber zwei Zuhörer (. homo qui legit.).
 484 l. çonç'. 498 vielleicht Ne zu schreiben, nach defoto ein Komma zu setzen.
 9*

Qi al fo bon amigo, com el no se tençon,
 500 Ne nuio tenpo diga quel qe noi sapia bon. —
 L'omo qe uol far ben en log qe tiegna e uaia,
 S'el po feruir a l'umel, del soperbio noi caia. —
 Biad l'om, qi nol ue, f'el cre ço q'e mesura;
 Deçunar dig pecadi meig e qe l'om qe dura. —
 505 Conseiar ancil fato per grand sen fi tignudo; (95r°)
 Poi ual pocol conseio, da quel dan e uegnudo. —
 Mieg e qig fiol prege lo pare, fin q'ig l'an,
 Quel pare priege lor ni uegna a le foi man. —
 S'eu me guard dai pecadhi c'ai fati, un an o dui,
 510 Poi torn en quig enstefi, peçor son q'eu no fui. —
 Quel om qe del fo senno no se uol cambiar,
 Per que col saui omo se uai lo conseiar?
 Q'el tien lo saui mato per ço q'el noi crerà,
 El saui perd quel senno el confeg qeg darà. —
 515 Onorar se del medhego, c'a la neçesitat
 Scanpa l'omo qeg cre de grand enfirmitad. —
 L'om c'a la sepoltura, quand e la sason, ua,
 Fai ben per recordarse c'autretal uegnirà. —
 Lo sen dig antis omini deg saui demandar,
 520 Qe faraf ço q'e fato, f'el fos ancor a far. —
 Mateç'e a guardar l'omo trop entrel uifo;
 Ma fladha guard elase, f'el no uol fir reprefo. —
 Se tu di plaideçar con om posent ni mato,
 Se tu poi, si t'acorda, no curar d'altro pato. —
 525 Non e bon recordar le'niurie d'altrui;
 Qe toston po uegnir de peçor a[ne] a lui. —
 Con l'om scoteço e fole, desperad, sença fe
 Non ufar; tost ueraue li foi mal soura te. —
 A plui forte de fi n'e bon prestar lo fo;
 530 Ca f'el iel uol tenir, a penna l'aurà po. —

501 vielleicht zu schreiben L'omo qe vol far ben en log qe tiegna, vaia, Sel po
 fervir, a l'umel; del f. n. c. 506 Hs. ual ual pocol und uegnudo. 509 Hs. coi fati.
 520 l. ço q'a fato? 522 l. Un fladho guard el lasse „er schaue einmal und lasse es“?
 527 l. scortes? çotego?

No se de scergnir l'omo de uegleça, f'el g'e,
 De pare ni de mare, qe bandonar noi de. — (95v°)
 Quel qe uifita l'omo en soa enfermitad,
 Fal feruifio de deu, a luin uen sanidad. —
 535 Le primicie e le defeme se de dar uia aló,
 El debito, qi l'a, pagel ananz q'el po. —
 Onorar pare e mare four'ogna causa de,
 Qi uol fir onorado; benl comanda ogna le. —
 L'omo cui deu uol ben, quel uifita e castiga;
 540 Biad qil sofren pas, q'el no se'ngana miga. —
 Quel om qe serà saui, a si enstefo serà;
 S'alcun aurà mateça, sol ne la portará. —
 Quelui qe uol far ben, tenporiuo se leua.
 Qi da pas e la tien, deu l'exalta e l'aleua. —
 545 L'omo senplo et antigo si cred ogna parola;
 L'omo ueçad se guarda, d'ogno sen dis q'e fola. —
 Ben e fort e sofrent l'om qe fa ço q'el de;
 Plui fort e, qi fa l'anema tegrir lo corp sot pe. —
 Qi per ben rende ben, l'un co l'autro e 'gual;
 550 Mai per mal rendre ben cento cotanto ual. —
 Ki uol qualqe peccado de altrui acufar,
 Ben se guard da l'enstefo, no se ie las trouar. —
 Lo beuer el mançar trop delicadamente
 Enbrigal sen de l'omo, tal e ben conofente. —
 555 Mal e uedar far ben a l'om qe uol e po;
 Qil ueda far ad altri, mal lo farà del fo. —
 No atenda om al uino qe'ntrol uero e lucent;
 Ben entra, m'anz q'el n'esca, morde como serpent.
 Luxuriosa causa el uin, qi tanto l'ama;
 560 Molt e despresiado l'om qe tropo n'a brama. — (96r°)
 Altreff como l'aigua morça lo fog ardent,
 Fai lemosnal peccado, qi la fai dretament. —
 L'om qe del mal d'altrui se conforta ne ri,
 Lo fo senpre uefina; non e luitan de fi. —

531 „wenn er (der Vater) darin (im Alter) ist“? oder zu lesen l'ig g'e „wenn sie
 (die Eltern) darin sind“? 545 l. et entrego? 550 wegen cotanto s. § 42.

565 Non e ben l'om q'e iusto, qe tropo se demeta;
 Mai en tuto aiba modho, qi uol far bona uita. —
 Pur al parlar de l'omo et a la portadhura
 Et al rir se cognose, qil fai for de mesura. —
 Se l'agnel fta col louo, non e bona compaigna,
 570 Nel peccador col iusto; senpre n'a qualqe lagna. —
 Qi uol altri enganar, a lui reman l'engano.
 Meig e morte scarida c'auer mal tuto l'ano. —
 Niente ual tesoro q'e reclus foto terra;
 Men ual lo sen de l'omo c'ad altri nol deferra. —
 575 Vn dig grandi desdegni qe'n sto mond fia ufado,
 El fauio an sel pouer qe fi despreziado. —
 Pensar ni grand gremeça senpre tegnir no ual,
 Ançon moraf ben l'om si toft con d'un gran mal.
 Pensar cotidian aucí l'om, o el pena,
 580 O al men enmatife; fol e, cui lo demena. —
 Mal pará l'om qe mança d'ogn'ora ço q'el troua;
 Vlança e bestial; qi l'a, si sen remoua. —
 Qi uole ben pensar, hom en sto mond no uiue
 Qe de so dea tanto com de l'altrui receue. —
 585 Aqua plana fa peço talor qe la corrente;
 Tal om te pará humel, q'e peço de serpente. —
 O qe l'om a l'amor, l'oclo ge guarda adeffo,
 Et o c'abial dolor, la man ge ten apreffo. —
 Grand çent q'e sença guida, si e quafi perdua;
 590 Vn fol om c'ama deu, si a pas retegnua. —
 Se deu l'acorce qe l'omo a feruirlo deleta,
 De li foi enemifi aló ie fai uendeta. —
 No se poraf contar tuto quant hom de far
 Ni quant el de tenir ni quant el de lasar.
 595 Mai qi non fa, si enprenda, lassel mal, façal ben,
 Serual nostro segnor, ni ça noi uerá men. —
 L'altifemo re de gloria ne preg, lo signor meu,

(96v°)

576 l. om, l'e pover, qe fi despr. „der weise Mann, welcher, wenn er arm ist, mifsachtet wird“? 581 Hs. par alom. 584 l. del fo? 587 Hs. lo olo ge guarda.
 591 l. l'acorce oder q'omo.

Al cui nom començai et al cui finise eu,
 Ken dea fi a parlar c'a lui e a tuti plaça,
 600 E fin guard da soperbia, c'umilitad descaça,
 E liuren de mateça et anc da pouertad
 E guarden da rei femene, qed al mond enganad,
 Si toia uia l'ira, umilitad ne dia,
 Voia qig bon costumi adourem tutauia,
 605 Façan foi boni amifi e guarden dai peccadhi,
 Si c'al di del çudifio seam encoronadhi
 en uita eterna. amen.

Dem Gedichte des Pateg schließt in der Handschrift sich unmittelbar die nachstehende Paraphrase des Paternoster an. Sie ist im wesentlichen eines, obschon nicht in allen Einzelheiten gleichlautend, mit einem Stücke, das Giosuè Carducci zuerst herausgegeben hat in Atti e Memorie della R. Deputazione di Storia patria per le provincie di Romagna, Serie 2^a, Vol. II. Bologna 1876, S. 204. Es war dasselbe gefunden durch den Grafen Gozzadini in einem durch den Notar Bonacosa di Giovanni in Bologna 1279 angefertigten Memorial, dem es nach Carducci S. 109 nicht später als die den eigentlichen Inhalt bildenden Kontrakte und Testamente einverleibt ist. Nach der nämlichen Handschrift, die er als Memoriale N° 40 dell'archivio notarile di Bologna bezeichnet, hat dasselbe Stück Tommaso Casini herausgegeben in Le Rime dei poeti bolognesi del secolo XIII, Bologna 1881, S. 184 (mit einigen Abweichungen von der Schreibweise des Manuskripts, die wohl hätten unterbleiben dürfen). Eine durchaus verschiedene, breitere Paraphrase des Paternoster findet man im Propugnatore XVII (1884), wo Biadego von weiteren ähnlichen Dichtungen handelt. Die Expoficione de lo patrenostro del celo, die nach Ulrich (Romania XIII 27) auf Blatt 15 a der Handschrift Add. 22557 des British Museum steht, ist noch nicht näher bekannt. — Der Text der Berliner Handschrift folgt hier ohne Änderung der Schreibweise, nur dafs in Bezug auf Trennung und Vereinigung der Wörter so wie in den Proverbii verfahren ist, Apostrophe,

Accente, Interpunktion zugegeben sind; die Handschrift selbst setzt je nach den lateinischen Worten und je nach dem Reimworte einen Punkt. Einige Änderungen am Texte habe ich in den Anmerkungen vorgeschlagen; der Text der Handschrift von Bologna ist dabei erwogen, seine Abweichungen aber sind hier, wo eine kritische Arbeit nicht beabsichtigt war, nicht verzeichnet.

- ¹ **P**Ater noſter, a ti, deu, me confeſſo; (96v°)
 Mea colpa e mei peccadhi com eſſo.
³ Qui es in celis, tu me le perdona
 Per piatad, q'eu ſon fragel perſona.
⁵ Sanctificetur al to biato regno
 Mia bona oura e fe, l'alcunan tegno.
⁷ Nomen tuum me guard e me conduca
 Con li ſanti guagneliſti Marc e Matheu e Luca.
⁹ Adueniat en mi toa uos ,uenite', (97r°)
 Da l'altra me defend qe dirá ,ite'.
¹¹ Regnum tuum a mi conferua, patre,
 Q'eu g'entre coi mei tuti e con mia matre.
¹³ Fiat uoluntas tua, ſignor meu,
 Tal q'enl to paradifo uegna eu,
¹⁵ Sic ut in celo auis uita eterna
 Con tute bone aneme q'el gouerna.
¹⁷ Et in terra me conſent far, agyos,
 Quant a ti ſenpre plaça, ely theos.
¹⁹ Panem noſtrum cotidian, meſia,
 tu ne lo da, qen paſca tuta uia.
²¹ Da nobis odie a cognoſer, alfa,
 E mantegnir ferma fe e no falſa.
²³ Et dimite noſtre ofenſione
 per fe, per oure e per confeſſione.

² l. colpa dei peccadhi c'ai comello? ³ l. me li? ⁸ soll man guagneliſti
 ſtreichen, oder coi ſchreiben und e matheu oder mit der Bologn. Hs. marc e tilgen? auch
 für einen çoan wäre leicht Raum zu finden, wenn man guagneliſti beſeitigte. ¹⁵ sic ut
 „so dafs.“

- ²⁵ Nobis debita noſtra tu ne laſſa
 Per toa mercé, c'auem deſida faſſa.
²⁷ Sicut et nos falem per far rei oure,
 Aiben miſericordia, ſi ne coure.
²⁹ Dimitimus a far qe deureſamo;
 Perdonan e fan andar el ſen d'Abramo.
³¹ Debitoribus noſtris e a noi tuti
 Dona la gracia toa a grand e a puti.
³³ Et ne nos inducas en inferno,
 Receuen el to regno ſenpiterno.
³⁵ In temptacionem ſtem di e not,
 Non delinquir, propicio ſabaot.
³⁷ Set libera nos da ognunca grameça,
 en la toa gloria ne da granda legreça. (97v°)
³⁹ A malo guard tuti lo ſpirit almo,
 Quanti l'adora e dirá queſto ſalmo.
⁴¹ Amen diga gli apoſtoli cofefori,
 Ogno profeta e tute ſuria celorum.

²⁵ l. relaffa. ²⁶ l. ſin da la faſſa? ³⁰ e zu tilgen oder e fa zu leſen.
³³ l. entro l'inferno. ³⁸ l. glorian da. ⁴¹ die letzte Silbe von cofefori iſt über
 die vorletzte geſchrieben. ⁴² für ſuria kann man auch Curia (mit groſsem C) leſen;
 wäre dies das Richtige, ſo müſſte man tuta ſchreiben; in celorum ſteht für die letzten drei
 Buchſtaben die gewöhnliche Abkürzung.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Das Werk und der Dichter	3
Sprache	15
Betonte Vokale	15
Tonlose Vokale	17
Konsonanten	20
Flexion der Nomina und der Pronomina	27
Flexion des Verbuns	34
Adverbien	37
Präpositionen	39
Konjunktionen	39
Syntaktisches	40
Versbau und Reim	43
Lexikalisches	45
Lo splanamento de li proverbi de Salamone composto per Girardo Pateg da Cremona	52
Mo parl'elo de la lengua	53
Mo vol elo contar de soberbia e d'ira e d'umilitate	55
Mo parola elo de mateça e de mati	58
Mo parl'elo de le femene	60
Mo parl'elo d'amigo e d'amistate	62
Mo parl'elo de riqeça e de povertate	65
Oimai se parla d'ogna cosa comunalmente	67
(Paraphrase des Paternoster)	71

[G.]

Über die Inquisition gegen die Waldenser in Pommern und der Mark Brandenburg.

Von

+

H^{rn}. WATTENBACH.
